Catechismus/
Christliche vnterrichtung/ oder Lehrtafel.

Für die gemeine Pfarrherrn / Schulmeister / Haußvätter/ Jugend vnd Lehrkinder zu Straßburg/ vnd auch anderswo/ ꝛc.

An welchen nun auffs newe hinzu kommen seind/ schöne Lehrhaffte Fragstück von den fürnemsten Festen durchs Jahr/ für die Jugend vnd Einfältige.

Cum Gratia & Privilegio Senatus Argentinensis.

Gedruckt zu Straßburg/ Bey Johann Carolo.

Anno M. DC. XX.

Catechismus/ Christliche vnterrichtung/ oder Lehrtafel.

Für die gemeine Pfarrherrn/ Schulmeister/ Haußvätter/ Jugend vnd Lehrkinder zu Straßburg/ vnd auch anderswo/ rc.

An welchen nun auffs newe hinzu kommen seind/ schöne Lehrhaffte Fragstück von den fürnemsten Festen durchs Jahr/ für die Jugend vnd Einfältige.

Cum Gratia & Privilegio Senatus Argentinensis.

Gedruckt zu Straßburg/ Bey Johann Carolo.

ANNO M. DC. XX

Frage vnd Antwort auff den Catechiſmum.

Der Lehrer.

Biſt du ein Chriſt?

Das Kind.

Herr Ja.

Wo her weiſt du das?

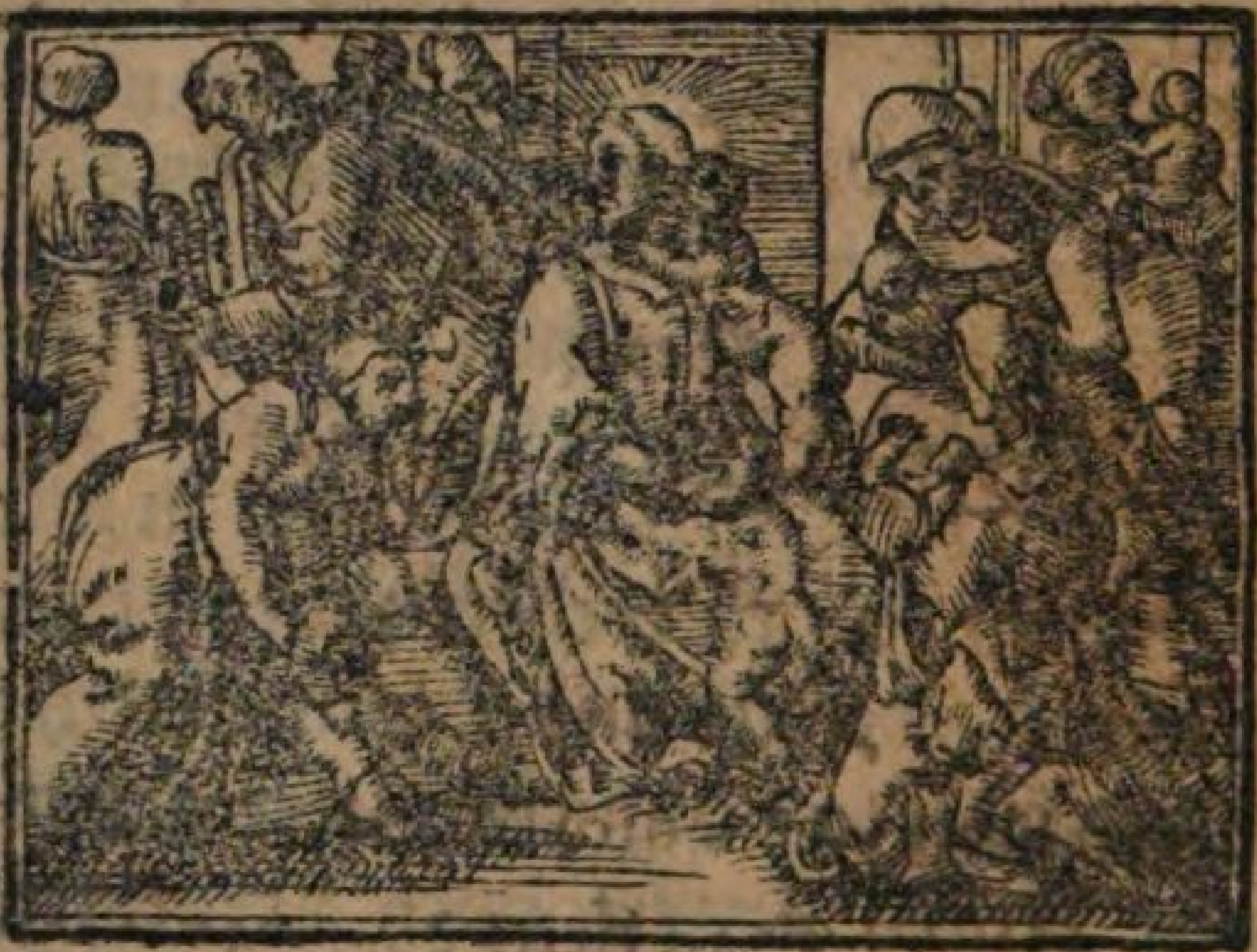
Da bin ich getaufft auff den Namen Gott deß Vatters/ Sohns/ vnd deß heyligen Geiſtes.

Was

Ein Christliches Gebet/ zu anfang deß Kinderberichts zu sprechen.

ALlmächtiger / Barmhertziger Gott / Himlischer Vatter / der du hast deine heylige Engel den Kindern zu Schutz vnd Schirm Vätterlich verordnet / vnnd dein lieber Sohn Jesus Christus vnser HERR sich selbs der Kinder hat freundlich angenommen / vnd gesprochen: Lasset die Kinder zu mir kommen / vnnd wehret jhnen nicht / dann solcher ist das Himmelreich: Vnd sehet zu / daß jhr dieser geringen keines ärgert noch verachtet. Wir bitten dich / du wöllest vns dein Vätterliche Barmhertzigkeit reichlich widerfahren lassen / vnnd Gnad geben / daß wir nicht geärgert werden / Sondern durch dein heyliges eingeben / lernen / gedencken vnd behalten was recht vnd gut ist / dasselbig auch / durch die Krafft deß Heyligen Geistes vollbringen mögen / Durch Jesum Christum vnsern HErren / Amen.

Frage vnd Antwort auff den Catechismum.



Der Lehrer.

Bist du ein Christ?

Das Kind.

Herr Ja.

Wo her weist du das?

Da bin ich getaufft auff den Namen Gott deß Vatters/ Sohns/ vnd deß heyligen Geistes.

Was

Was glaubst du von Gott Vatter/ Sohn vnd heyli-gem Geist?

Was in den Hauptstücken Christlicher Lehr geschrieben ist/ die vns der HErr selber gelehrt/ vnd seine Jünger zu lehren befohlen hat.

Wie viel seind derselben Stück?

Sechs.

Welches ist das erste?

Die Zehen Gebott Gottes.

Das ander?

Der heylig Christlich Glaub.

Das dritt?

Das heylig Vatter vnser.

Das vierdt?

Die Wort vom heyligen Tauffe.

Das Fünffte?

Die Wort vom heyligen Abendmal.

Das sechste?

Die Wort von dem Gewalt der Schlüssel/ vnd der Christlichen Bußzucht.

Wie heisset das erste Stück / von den Zehen Gebotten GOTtes / im andern Buch Mosis am zwantzigsten Capitel?

I.

JCh bin der HErr dein Gott / der dich auß Egyptenland / auß dem Diensthause geführet hab. Du solt kein andere Götter neben mir haben.

II. Du solt dir kein Bildnuß / noch einige Gestalt machen / weder deren

dingen

dingen die oben im Himmel / noch deren die vnden auff Erden / noch in Wassern vnder der Erden seynd. Du solt dich vor jhnen nicht neygen / noch jhnen dienst beweisen. Dann ich der HERR dein GOTT / bin ein starcker Eyferer / der ich das Vnrecht der Vätter reche / an dritten vnnd vierdten Kindern / deren die mich hassen: Vnnd thue gutes in die tausenteste Geburt / denen die mich lieben / vnd meine Gebott bewahren.

III. Du solt nicht falsch schwören bey dem Namen deß Herren deines Gottes / dañ der Herr wird den nicht vnschuldig halten / der falsch bey seinem Namen schwöret.

IIII. Gedencke deß Feyerstags jhn zu heyligen. Sechs tag solt du arbeiten / vnd thun alle deine Werck. Der siebend Tag aber ist ein Feyer dem HERren deinem GOTT.

gelüsten deines Nächsten Weibes/ seines Knechtes/ seiner Magd/ seines Rindes/ seines Esels/ noch alles deß/ daß deines Nächsten ist.

Wie laut das ander Stück/ der heylig Christlich Glaub?

ICh glaub in GOtt Vatter den Allmächtigen/ Schöpffer Himmels vnd der Erden.

II. Vnd in Jesum Christum/ seinen einigen Sohn/ vnsern Herren/

Frage vnd Antwort auff den Catechismum.

Der Lehrer.

Bist du ein Christ?

Das Kind.

Herr Ja.

Wo her weist du das?

Da bin ich getaufft auff den Namen Gott deß Vatters/ Sohns / vnd deß heyligen Geistes.

Was

Was glaubst du von Gott Vatter/Sohn vnd heyligem Geist?

Was in den Hauptstücken Christlicher Lehr geschrieben ist/die vns der HErr selber gelehrt / vnd seine Jünger zu lehren befohlen hat.

Wie viel seind derselben Stück?

Sechs.

Welches ist das erste?

Die Zehen Gebott Gottes.

Das ander?

Der heylig Christlich Glaub.

Das dritt?

Das heylig Vatter vnser.

Das vierdt?

Die Wort vom heyligen Tauffe.

Das Fünffte?

Die Wort vom heyligen Abendmal.

Das sechste?

Die Wort von dem Gewalt der Schlüssel/ vnd der Christlichen Bußzucht.

Wie heisset das erste Stück/ von den Zehen Gebotten GOttes/ im andern Buch Mosis am zwantzigsten Capitel?

I.

JCh bin der HErr dein Gott/ der dich auß Egyptenland/ auß dem Diensthause geführet hab. Du solt kein andere Götter neben mir haben.

II. Du solt dir kein Bildnuß/ noch einige Gestalt machen/ weder deren dingen

dingen die oben im Himmel / noch deren die vnden auff Erden / noch in Wassern vnder der Erden seynd. Du solt dich vor jhnen nicht neygen / noch jhnen dienst beweisen. Dann ich der HERR dein GOTT / bin ein starcker Eyferer / der ich das Vnrecht der Vätter reche / an dritten vnnd vierdten Kindern / deren die mich hassen: Vnnd thue gutes in die tausenteste Geburt / denen die mich lieben / vnd meine Gebott bewahren.

III. Du solt nicht falsch schwören bey dem Namen deß Herren deines Gottes / dañ der Herr wird den nicht vnschuldig halten / der falsch bey seinem Namen schwöret.

IIII. Gedencke deß Feyerstags jhn zu heyligen. Sechs tag solt du arbeiten / vnd thun alle deine Werck. Der siebend Tag aber ist ein Feyer dem HERren deinem GOTT.

 An

Erzähle das vierdte Stück / die Wort vom heyligen Tauffe / Matth. am xxviij.

DEr Herr Jesus sprach zu se. Jüngern: Mir ist gegeben aller Gewalt / im Himmel vnnd auff Erden. Darumb gehet hin in alle Welt / vnnd prediget das Evangelium allen Creaturen: Vnd machet mir zu Jüngern alle Völcker / vnd täuffet sie in dem Namen deß Vatters / vnd deß Sohns / vnd deß H. Geistes

Geistes. Vnd lehret sie halten alles/ was ich euch befohlen hab Wer da glaubet vnd getaufft wird / der wird selig / Wer aber nicht glaubet / der wird verdampt werden ꝛc. Vnd sihe/ Ich bin bey euch alle Tag/ biß an der Welt ende.

Erzähle das fünffte Stück / die Wort vom H. Abendmal.

IN der Nacht/ da der Herr Jesus verrahten ward/ in dem sie assen nam er das Brodt/ dancket vnnd brach es / vnd gabe es den Jüngern

vnd sprach: Nemet esset/ das ist mein Leib / der für euch hin gegeben wird/ solches thut zu meiner Gedächtnuß. Desselben gleichen name er auch den Kelch nach dem Abendmal/ dancket/ vnd gab jhnen den/ vnd sprach: Trincket alle darauß / dieser Kelch ist das Newe Testament in meinem Blut/ welches für euch / vnd für viel vergossen wird/ zu vergebung der Sünden / Solches thut/ so offt jhrs trincket/ zu meiner gedächtnuß.

Erzähle das sechste Stuck / die Wort von dem Gewalt der Schlüssel/ vnd der Christlichen Bußzucht.

DER Herr Jesus spricht zu seinen Jüngern / Johannis am zwantzigsten Capitel: Gleich wie mich mein Vatter gesandt hat / Also sende ich euch auch: Vnd da er das gesagt/ bliesse er sie an/ vnd sprach zu

jhnen:

ſprach: Nemmet hin den H. Geiſt / welchen jhr die Sünde verzeihet / denen ſind ſie verziehen / vñ welchen jhr ſie behaltet / denen ſind ſie behalten. Vnd Matth. am xviij. Cap. ſpricht er: Sündiget aber dein Bruder an dir / ſo gehe hin vnd ſtraffe jhn zwiſchen dir vñ jhm alleine / höret er dich / ſo haſt du deinen Bruder gewunnen / höret er dich nicht / ſo nim noch einen oder zween zu dir / Auff das alle ſache beſtehe / auff zweyer oder dreyer Zeugen Munde. Höret er die nicht

nicht / so sage es der Gemein / Höret er die Gemein nicht / So halt jhn als einen Heyden vnd Vnchristen. Warlich ich sage euch / was jhr auff Erden binden werdet / soll auch im Himmel gebunden sein / vnd was jhr auff Erden lösen werdet / soll auch im Himmel loß sein. Ich sage euch / wo zwen vnder euch eins werden auff Erden / warumb es ist / daß sie bitten wöllen / das soll jhnen widerfahren von meinem Vatter im Himmel. Dann wo zwen oder drey versamlet sind in meinem Namen / da bin ich mitten vnder jhnen.

Erklärung dieser Sechs Stück. Vnd erstlich der Zehen Wort oder Gebott Gottes / Exod. am xx. Capitel.

Wo von saget das erste Stück Christlicher Lehr?

Von den Zehen Gebotten Gottes.

Warzu

Warzu vnd warumb hat Gott der Herr die zehen Gebott gegeben?

Daß wir darauß seinen willen erkennen lernen/ vnd wissen was wir thun vnd lassen sollen.

Wie laut das erste Gebott?

Ich der HErr bin dein Gott/ der dich auß Egyptenland/ auß dem Diensthauß geführet hab. Du solt keine andere Götter neben mir haben.

Was ist das?

Wir sollen GOtt vber alle ding förchten/ lieben vnd vertrawen.

Das ander Gebott.

Du solt dir kein Bildnuß / noch einige gestalt machen / weder deren dingen / die oben im Himmel / noch deren die vnden auff Erden / in Wassern vnder der Erden seind. Du solt dich vor jhnen nicht neygen / noch jhnen Dienst beweisen.

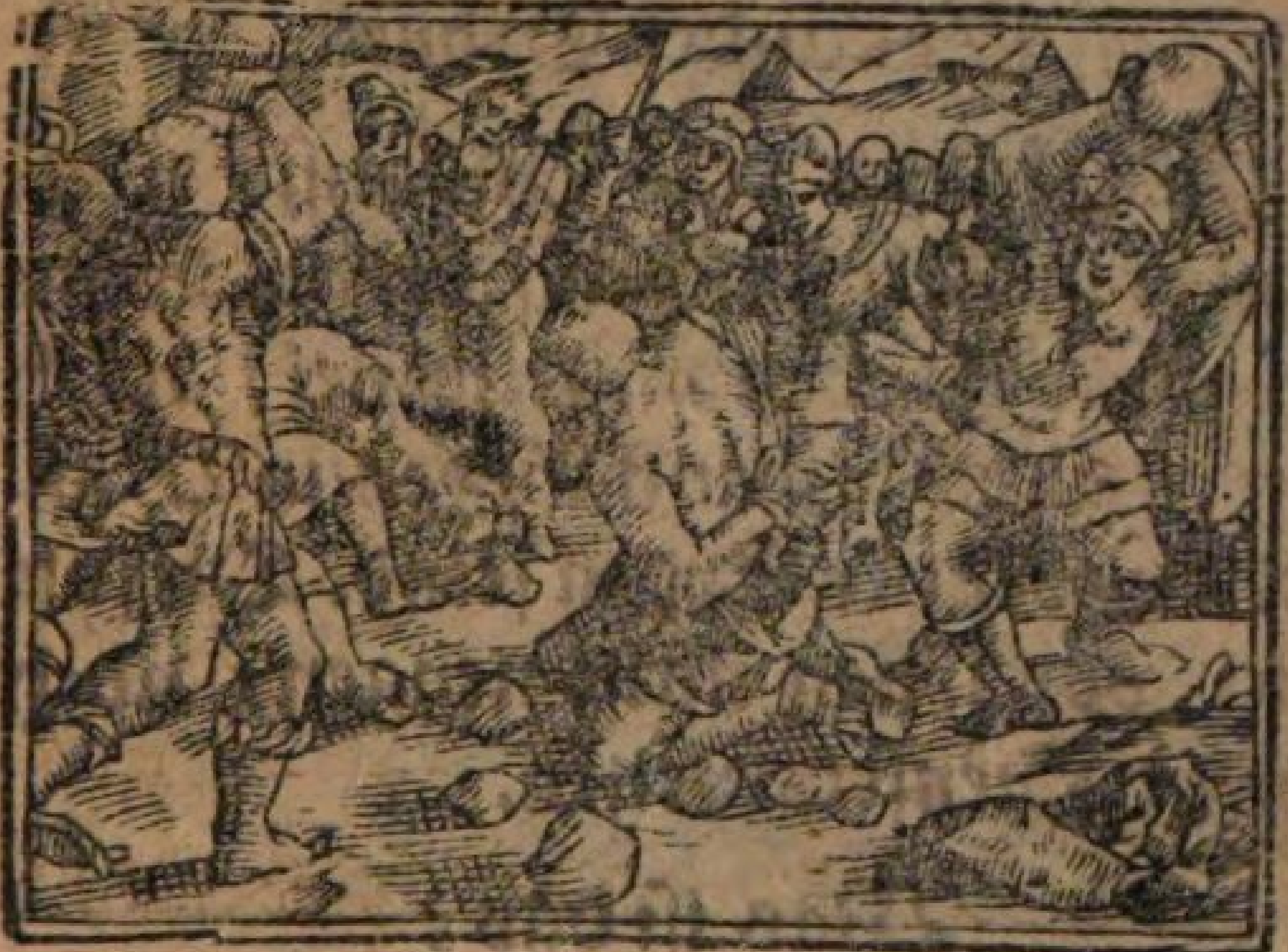
Was ist das?

Wir sollen Gott förchten vnd lieben / daß wir alle Abgötterey vnd falschen Gottesdienst schewen vnd fliehen / vnd neben dem einigen wahren GOTT Vatter in Christo Jesu nichts haben / dabey wir Göttliche Hülffe oder Trost suchen vnd erwarten / oder böses besorgen / dann bey Gott stehet es alles.

Das dritte Gebott.

Du solt nicht falsch schwören bey dem Namen deß HERren deines GOTtes / Dann der Herr wird den nicht vnschuldig halten / der falsch bey seinem Namen schwöret.

Was



Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten vnd lieben/ Daß wir bey seinem Namen nicht schwören/ fluchen/ zaubern/ liegen oder triegen/ sondern jhn in allen Nöhten anruffen/ betten/ loben vnd dancken.

Das vierdte Gebott.

Gedenck deß Feyertags jhn zu heyligen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten vnd lieben/ daß wir die Predigt seines Worts/ nicht verachten/ sondern dieselbig heylig halten/ gern hören/ lernen/ vnd vnser Leben dar-

nach

nach richten/ vnd auch am Feyrtag heylige übung haben.

Das fünffte Gebott?

Halt

Halt in ehren dein Vatter vnnd dein Mutter / auff daß sich deine Tag erstrecken in dem Land daß dir gibt der Herr dein Gott.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten vnd lieben / daß wir vnsere Eltern vnd HErren nicht verachten / noch erzürnen / sonder sie in Ehren halten / jhnen dienen / gehorchen / sie versorgen / lieb vnd werth halten.

Das sechste Gebott?

Du solt nicht tödten.

Was ist das?

Wir

Wir sollen GOtt förchten vnd lieben/ daß wir vnserm Nächsten an seinem Leibe kein leyd noch schaden thun/ weder mit Gedancken/ Worten oder Wercken/ sonder jhm helffen/ vnd jhn fördern in allen Leibes nöhten.

Das siebende Gebott.

Du solt nicht vnkeusch sein.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten vnd lieben/ daß wir keusch vnd züchtig leben/ in Worten vnd Wercken/ vnnd ein jeglicher sein Gemahl lieben vnd ehren.

Das achte Gebott?

Du

Du solt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben/ daß wir unsers Nächsten Gelt oder Gut nicht nemen/ noch mit falscher Wahr oder Handel an uns bringen/ sondern jhm sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

Das neundte Gebott.

Du solt kein falsch Zeugnuß geben wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben/

daß

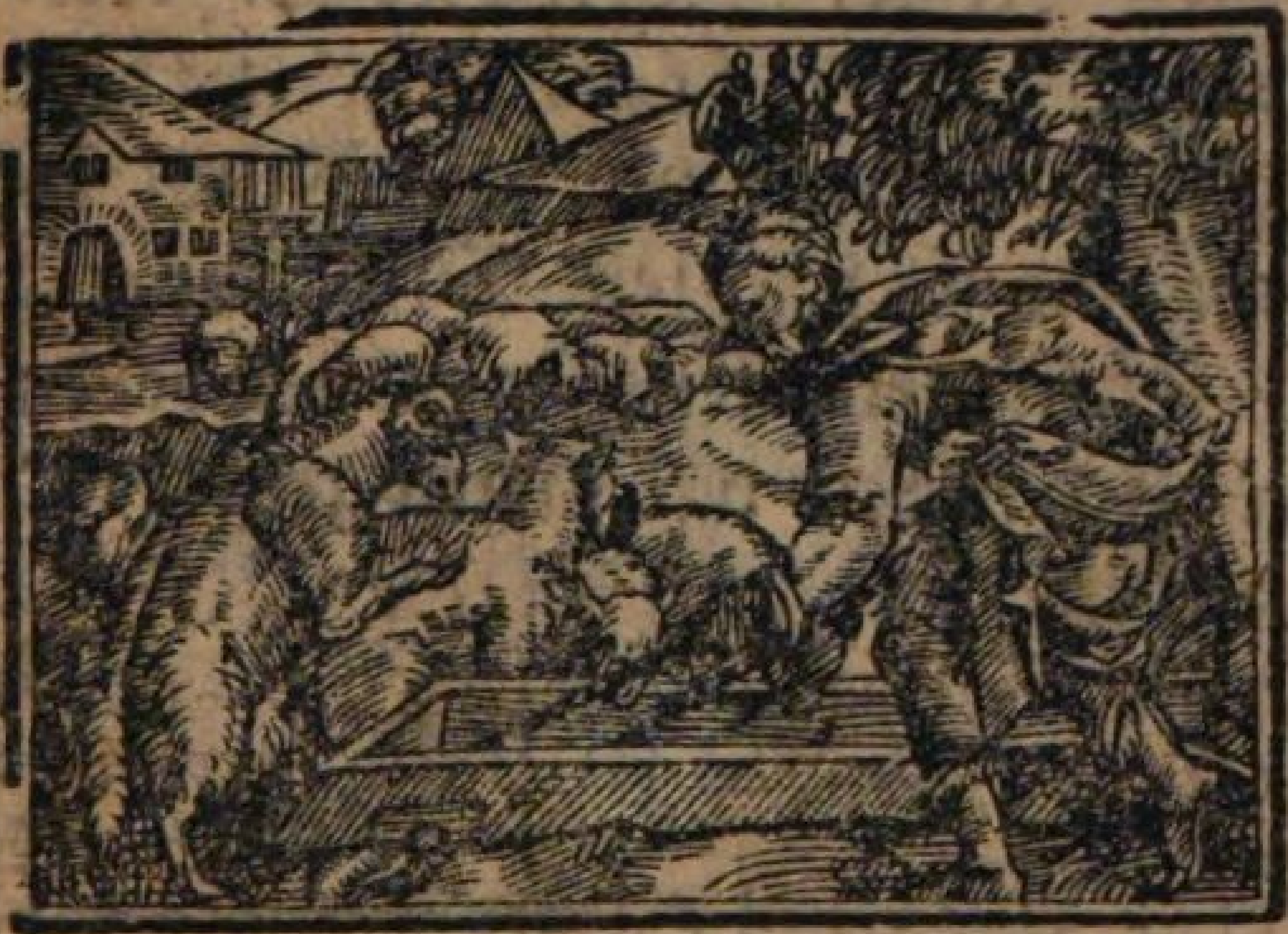
daß wir vnsern Nächsten nicht fälschlich beliegen / verrahten / afftereden / oder bösen Leumbden machen / sondern sollen jhn entschuldigen / gutes von jhm reden / vnd alles zu dem besten kehren.

Das Zehend Gebott?

Dich solle nicht gelusten deines Nächsten Hauses / dich solle nicht gelüsten deines Nächsten Weibes / seines Knechts / seiner Magd / seines Rindes / seines Esels / noch alles deß / das deines Nächsten ist.

Was ist das?

Wir



Wir sollen GOtt förchten vnd lieben daß wir vnserm Nächsten nicht mit Listen nach seinem Erbe oder Hause stehen / noch mit einem schein deß Rechten an vns bringen / Sondern jhme dasselbige zubehalten/ förderlich vnd dienstlich sein / Auch weder sein Weib/Gesind/oder Viehe abspannen/ abdringen/ oder abwendig machen / sonder dieselbige vermahnen vnd anhalten / daß sie bleiben / vnnd thun was sie schuldig sein.

Was sagt Gott von diesen Gebotten allen?

Er sagt also: Jch der HErr bin

dein Gott/der Starck vnd Eyferer/ der ich das vnrecht der Vättern reche an dritten vnnd vierdten Kindern/ deren die mich hassen. Vnd thue gutes biß in die tausenteste geburt/deren die mich lieben/ vnd meine gebott bewahren.

Was ist das?

GOTT tröwet zu straffen alle/ die seine Gebott vbertretten / Darumb sollen wir vns vor seinem Zorn förchten / vnnd wider seine Gebott nicht thun. Er verheisset aber Gnad vnd alles guts/allen denen/ die seine Gebott halten/ Darum sollen wir jhn auch lieben/ jhm vertrawen/ vnd gern thun nach seinen Gebotten.

Erklärung deß Allgemeinen Christlichen Glaubens.

Wavon ist das dritte Stück der Christlichen Lehr?

Vom Glauben.

Was

Was ist der Glaub?

Der Glaub ist ein starck vertrawen vnd gewisse Zuversicht / in den wahren lebendigen GOtt vnd Vatter vnsers HErrn Jesu Christi.

Warzu dienet der Glaub?

Der Glaube dienet darzu / daß er vns anzeige / was wir von Gott gewarten vnd empfahen müssen / Daß wir Gott darauß lernen erkennen / vnd das jenige thun mögen / was er in den Zehen Gebotten von vns fordert vnd haben will.

Wie viel seind Hauptartickel deß Christlichen Glaubens?

Drey.

Welches ist der erste Artickel?

Von der Schöpffung.

Wie lautet er?

Ich glaub in GOtt Vatter den Allmächtigen / Schöpffer Himmels vnd der Erden.

Was ist das?

Ich glaub daß mich GOtt sampt allen Creaturen erschaffen/ vnd zu seinem lieben Kind hat auffgenommen/ mir Leib vnnd Seel/ Augen/ Ohren/ vnd alle Glieder/ Vernunfft/ vnd alle Sinne gegeben/ vnd noch erhält: Darzu Kleyder vnd Schuh/ Essen vnd Trincken/ Hauß vnd Hoff/ Weib vnd Kind/ Acker/ Viehe/ vnd alle Güter/ mit aller Nohturfft vnnd Nahrung/ deß Leibs vnd Lebens/ reichlich vnd täglich versorget/ wider alle gefährlichkeit beschirmet/ vor allem Vbel behütet vnnd bewahret. Vnd das alles allein auß lauter Göttlicher Krafft/ Väterlicher Güte vnnd Barm-

hertzig.

hertzigkeit/ohn all mein/oder einiger Creatur zuthun/verdienst vnd würdigkeit: Deß alles ich jhm zu dancken/ vnd zu loben / vnd dafür zu dienen / vnnd gehorsam zu sein/ schuldig bin/ das ist gewißlich war.

Wo von sagt der ander Artickul?

Von der Erlösung.

Wie laut er?

Ich glaube in JEsum Christum seinen einigen Sohn vnseren Herren/der empfangen ist/ vom heyligen Geist / Geboren von Maria der

Jungfrawen / Gelitten vnder Pontio Pilato / Gecreutziget / gestorben / vnd begraben / Abgestiegen zu der Höllen / Am dritten Tag wider aufferstanden von den Todten / auffgefahren zu den Himmeln / Sitzet zu der gerechten Gottes deß Vatters deß Allmächtigen / von dannen er künfftig ist zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

Was ist das?

Ich glaub das Jesus Christus warhafftiger Gott / vom Vatter in Ewigkeit / vnd auch warhafftiger Mensch / von der Jungfrawen Maria geboren / sey mein HERR / der mich verlornen vnd verdampten Menschen erlöset hat / erworben / gewonnen / vnd von allen Sünden / vom Todt vnnd von dem Gewalt deß bösen Geistes / nicht mit Gold oder Silber / Sonder mit seinem heiligen thewren Blut / vnd mit seinem vnschuldigen Leyden vnd Sterben / auff daß ich sein eygen sey / vnd in seinem Reich vnder jhm lebe / vnd jhm diene in ewiger Gerechtigkeit / Vnschuld vnd Seligkeit / gleich

wie

wie er ist aufferstanden vom Todt / lebet vnd regieret in ewigkeit / Das ist gewißlich war.

Wa von saget der dritte Artickel?

Von der Heyligung.

Wie laut er?

Ich glaube in den heyligen Geist / Ein heylige Christliche Kirch / gemeinschafft der Heyligen / Ablaß der Sünden / Aufferstehung deß Fleisches / vnd ein ewiges Leben / Amen.

Was ist das?

Ich glaube / daß ich nicht auß eygener Vernunfft noch Krafft / an Jesum Christum meinen Herren glauben / oder zu jhm kommen kan / sonder der heylige Geist hat mich durch das Evangelium beruffen / mit seinen Gaaben erleuchtet / Im rechten Glauben geheyliget vnnd erhalten / gleich wie er die gantze Christenheit auff Erden beruffet / samlet / erleuchtet / heyliget / vnnd bey Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir vnd allen Gläubigen / täglich alle Sünde reichlich vergibet / vnd am Jüngsten Tag / mich vnd alle Todten aufferwecken / vnnd mir sampt allen Gläubigen in Christo / ein ewiges Leben geben wird / das ist gewißlich war.

Erklärung deß HERren Gebets / Matth. am vj. Luce am xj. Cap.

Wo von ist das dritte Stück der Christlichen Lehr?

Vom Gebet.

Kanstu auch beten?

Herr Ja.

Was ist beten?

Gott vnser Himmlischen Vatter / durch Christum hertzlich anruffen / vnd von jhm alle vnsere Notturfft begeren.

Wie bettest du?

Wie vns Christus Jesus gelehret hat.

Vatter vnser / der du bist im Himmel.

Was ist das?

GOTT will vns damit locken / daß wir glauben sollen / Er sey vnser rechter Vat-

ter/ vnd wir seine rechte Kinder/ auff daß wir getröstet/ vnd mit aller Zuversicht jhn bitten sollen/wie die liebe Kinder jhren lieben Vatter.

Wie viel Bitt hat das Vatter vnser?

Sieben.

Wie heisset die erste Bitt?

Geheyliget werde dein Nam.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an jhm selbs heylig/ aber wir bitten in diesem Gebet/ daß er bey vns auch heylig werde.

Wie geschicht das?

Wo das Wort Gottes lauter vnd rein gelehret wird/ vnd wir auch heylig/ als die Kinder GOttes darnach leben/ das hilff vns lieber Vatter im Himmel. Wer aber anders lehret vnd lebet/ der entheyligt vnder vns den Namen Gottes/ dafür behüte vns Himmlischer Vatter.

Wie laut die ander Bitt?

Dein Reich komme.

Was ist das?

GOttes Reich kommet wol ohn vnser Gebet von jhm selbs/ Aber wir bitten in diesem Gebet/ daß es auch zu vns komme

Wie geschicht das?

Wann der Himmlisch Vatter vns seinen heyligen Geist gibet / Daß wir seinem heyligen Wort durch sein Gnad glauben / vnd Göttlich leben / hie Zeitlich vnd dort Ewiglich.

Wie laut die dritte Bitt?

Dein Will geschehe auff Erden wie im Himmel.

Was ist das?

Gottes guter gnädiger Wille / geschicht wol ohn vnser Gebet / aber wir bitten inn diesem Gebet / dz er auch bey vns geschehe.

Wie

Wie geschicht das?

Wann Gott allen bösen raht vnd willen bricht/ vnd hindert so vns den Namen Gottes nicht heiligen/ vnd sein Reich nicht kommen lassen wöllen/ als da ist deß Teufels/ der Welt/ vnd vnsers Fleisches wille/ Sonder stärcket vnd behält vns vest/ in seinem Wort vnnd Glauben/ biß an vnser ende/ das ist sein gnädiger guter wille.

Erzähle die vierdte Bitt?

Vnser täglich Brot gib vns heut.

Was ist das?

GOtt gibt das täglich Brot auch wol

ohn vnser Bitt/allen bösen Menschen/ aber wir bitten in diesem Gebet/ daß er vns erkennen lasse/vnd mit Dancksagung empfahen vnser täglich Brot.

Was heisset das täglich Brot?

Alles was zur Leibsnahrung vnd Notturfft gehört/als Essen/Trincken/Kleider/ Schuh/ Hauß/ Hoff/ Acker/ Viehe/ Gelt/ Gut/ fromb Gemahl/ fromme Kinder/ from Gesind/ fromme vnd getrewe Oberherren/ gut Regiment/ gut Wetter/ Fried/ Gesundheit/ Zucht/ Ehre/ gute Freunde/ getrewe Nachbarn/ vnd dergleichen.

Wie heisset die fünffte Bitt?

Vnd vergib vns vnser Schuld/

als wir auch vnsern Schuldigern vergeben. Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet vmb verzeihung der sünden/ die wir täglich wider vnsern Himmlischen Vatter begehn/ vnd das vnser Vatter im Him̃el nicht ansehen wolle solche vnsere Sünde/ vnd vmb derselbigen willen/ solche bitt vns nicht versagen/ dann wir seind deren keins werth/ daß wir bitten/ haben es auch nit verdienet/ sonder er wölle es vns alles auß gnaden geben/ dann wir täglich viel sündigen/ vnd wol eytel Straff verdienen/ So wöllen wir dann widerumb auch hertzlich vergeben/ vnd gern wol thun/ denen die sich an vns versündigen.

Wie laut die sechste Bitt?

Vnd führe vns nit in versuchung

Was ist das?

GOTT versuchet zwar niemands zum verderben / Sonder zu allem guten / Darvmb bitten wir in diesem Gebet / daß vns GOtt wölle behüten / vnd erhalten / auff daß vns der Teuffel / die Welt / vnd vnser böses Fleisch nicht betriege / vnd verführe / in mißglauben / verzweiffelung / vnd andere grosse Schand / vnd Laster / Vnd ob wir damit angefochten würden / daß wir doch endlich gewinnen / vnd den Sieg behalten.

Wie heisset die siebende Bitt?

Sonder erlöse vns von dem Bösen.

Was

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet / als in der Summa / daß vns der Vatter im Himmel von dem bösen Feind / vnd allerley Vbel Leibes vnd der Seelen / Gutes vnd Ehre erlöse / vnd zu letzt / wann vnser Stündlein kompt / ein seliges ende beschere / Vnd mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich neme in den Himmel.

Warumb setzestu hinzu / Dann dein ist das Reich / vnd die Krafft / vnd die Herrligkeit / in Ewigkeit?

Wann wir also vnsern Vatter im Himmel in rechtem Glauben vnd Warheit anruffen / vnnd in dem bedencken / wie vnser Himmlischer Vatter / in vns sein Reich / alle Macht vnd Ehr haben solle / So tröst ich mich desto mehr / Er werde / wie wir bitten / sein Reich bey vns stärcken / vnd vns in allen dingen kräfftiglich helffen / daß wir sein Herrligkeit je mehr erkennen / vnd in ewigkeit loben vnd preisen.

Wie beschleussestu das Gebet?

Mit dem Wort: Amen.

Was

Was ist das?

Daß ich soll gewiß sein / das solche Bitt sind dem Vatter im Himmel angenem / vnd durch Christum erhöret / dann er selbs hat vns gebotten also zubetten / vnd durch Christum verheissen / daß er vns wölle erhören / Amen / Amen / das heisset Ja / Ja / Es soll also wahr vnd gewiß geschehen.

Erklärung deß Heyligen Tauffes / Matth vnd Marci am letzten Capitel.

Wavon ist das vierdte Stuck Christlicher Lehr?

Von

Tauffes.

Vom Sacrament deß heiligen Tauffes.

Warzu dienen die Sacrament?

Sie dienen darzu / daß sie den Glauben in vns erwecken / vnd stärcken sollen / vnnd vns der Gnadenreichen Zusag Gottes / in Christo versiegeln / als gewisse Siegel vnd Zeichen von Gott dem Herren selbs eingesetzt / in welchen vns die Erlösung vnd gemeinschafft vnsers HErren Jesu Christi / dargegeben / vnnd mitgetheilet wird zum ewigen Leben.

Was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser / Sondern sie ist ein Wasser in Gottes Gebott gefasset / vnd mit GOttes Wort verbunden.

Was heisset dasselbig wort Gottes?

Matthei am letzten Cap. saget Christus zu seinen Jüngern: Gehet hin in alle Welt / vnd lehret alle Heyden / vnd tauffet sie in dem Namen deß Vatters / vnd deß Sohns / vnd deß heyligen Geistes.

Was wircket die Tauffe?

Sie wircket vergebung der Sünden /

sie erlöset vom Teuffel vnd Todt/ vnd gibet die ewige Seligkeit/ allen denẽ/ die es glauben/ Wie dann die Wort vnd Verheissung Gottes lauten.

Welches seind dann solche Wort vnd Verheissung Gottes?

Marci am letzten / spricht vnser HERR Jesus Christus: **Wer da glaubt vnd getauffet wird / der wird selig / wer aber nicht glaubet / der wird verdampt werden.**

Wie kan Wasser solche grosse ding thun?

Schlecht Wasser thut es freylich nicht/ sondern das Wort Gottes / so mit vnd bey dem Wasser ist/ Vnd der Glaube/ so solchem Wort GOTtes im Wasser trawet. Dann ohn Gottes Wort/ ist das Wasser ein schlecht Wasser/ vnd keine Tauff / aber mit dem Wort GOTtes / ist es ein Tauff/ das ist / ein Gnadenreich Wasser deß Lebens / vnd ein Bad der newen Geburt im heyligen Geist.

Wo stehet das geschrieben?

S. Paulus zu Tito am 3. Cap. spricht:

Nach

Nach seiner Barmhertzigkeit hat vns Gott selig gemacht / durch das Bad der Widergeburt / vnnd ernewerung deß H. Geistes / welchen er außgegossen hat vber vns reichlich / durch Jesum Christum vnsern Heyland / auff daß wir durch desselbigen Gnad / Gerecht vnd Erben seyen deß ewigen Lebens / nach der Hoffnung / das ist gewißlich war.

Was bedeut solch Wasser tauffen?

Es bedeut / daß der alte Adam in vns / durch tägliche Rew vnd Buß / soll ersäufft werden / vnd sterben / mit allen Sünden vnd bösen Lüsten / vnnd widerumb täglich herauß kommen / vnd aufferstehn ein newer Mensch / der in Gerechtigkeit vnd Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

S. Paulus zun Röm. am vj. Cap. spricht: Wir seynd mit Christo durch die Tauffe begraben in den Todt / auff

daß

daß / gleich wie Christus ist aufferwecket von den Todten / durch die Herrligkeit deß Vatters / also sollen wir auch inn einem newen Leben wandlen.

Erklärung deß Heyligen Abendmals / Matth. am xxvj. Marc. am xiiij. Luc. am xxij. vnd j. Cor. am xj.

Wavon ist das fünffte Stück Christlicher Lehr?

Vom Sacrament deß H. Abendmals.

Was ist das heilig Abendmal?

Es ist der wahre Leib vnd Blut vnsers HERREN Jesu Christi / mit Brot vnd Wein / vns Christen zu Essen vnd zu Trincken / von Christo dem HERREN selbs eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreiben die heiligen Evangelisten / Mattheus / Marcus / Lucas / vnd S. Paulus.

In der Nacht / da der Herr Jesus verrahten ward / in dem sie assen / nam er das Brot / dancket / vnnd brach es / gab es den Jüngern vnd sprach: Nemet / Esset / das ist mein Leib / der für euch hingegeben wird / Solches thut zu meiner gedächtnuß.

Desselben gleichē nam er auch den Kelch nach dem Abendmal / dancket / vñ gab jhn den Jüngern / vnd sprach: Trincket alle darauß / dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut

Blut / daß für euch vnd für viel vergossen wirdt / zur Vergebung der Sünden / solches thut / so offt jhr es trincket / zu meiner gedächtnuß.

Was nutzet solches essen vnd trincken?

Das zeigen vns diese Wort an: Für euch gegeben / vnd für euch vergossen / zur Vergebung der Sünden: Nemblich / daß vns im Sacrament Vergebung der Sünden / Leben vnd Seligkeit / durch solche Wort gegeben wird / Dann wo vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben vnd Seligkeit.

Wie kan leiblich essen vnd trincken solche grosse ding thun?

Schlecht essen vnd trincken thut es freylich nicht / sondern die Wort / so da stehen: Für euch gegeben vnnd vergossen / zur Vergebung der Sünden: Welche Wort seind neben dem leiblichen Essen vnd Trincken / als das Hauptstuck im Sacrament: Vnd wer denselben Worten glaubet / der hat was sie sagen / Vnnd

wie sie lauten / nemblich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet das heylig Sacrament würdiglich?

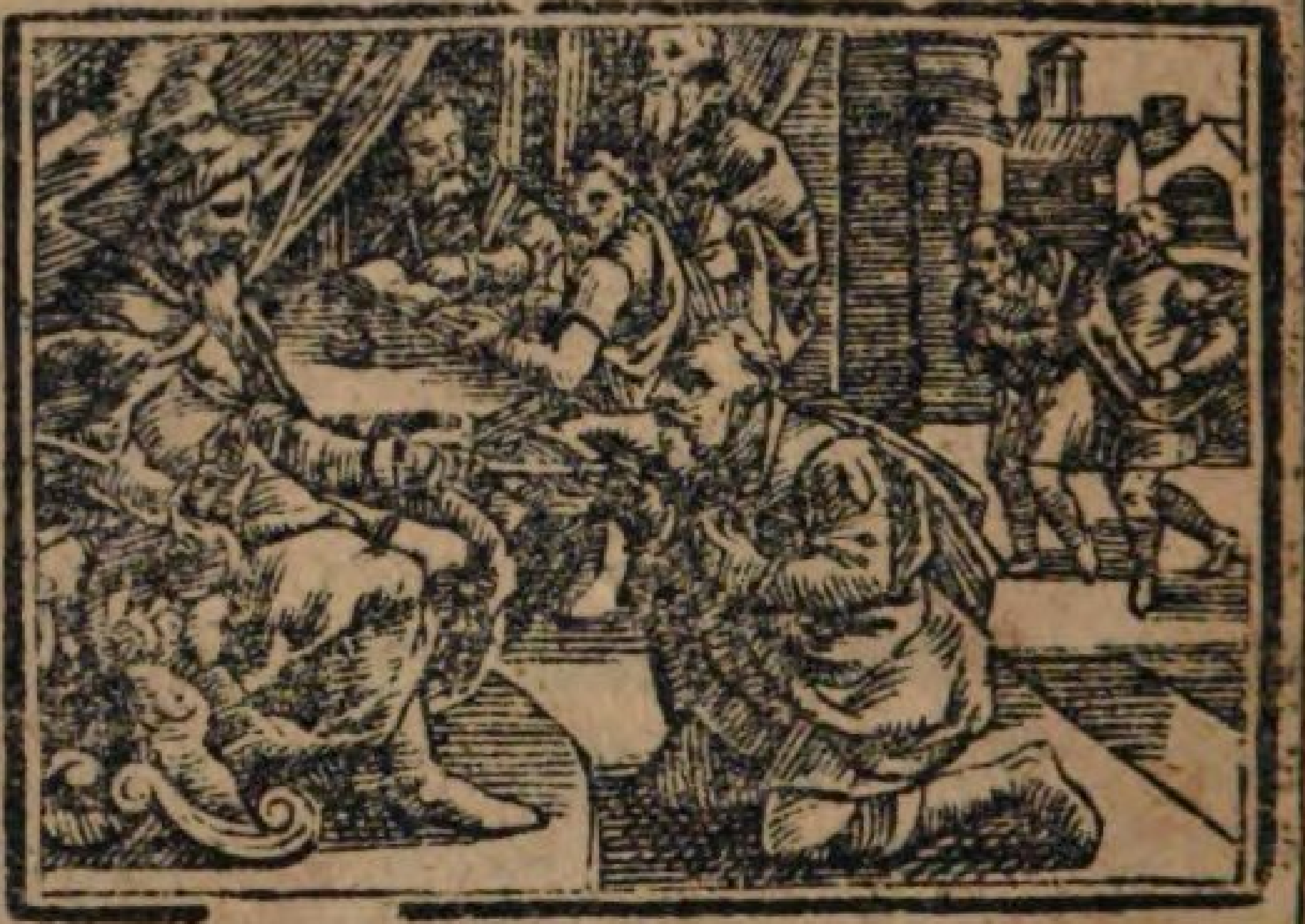
Fasten vnd leiblich sich bereiten / ist wol ein feine äusserliche Zucht / aber der ist recht würdig vnd wolgeschickt / der in der Warheit glaubet den Worten: **Für euch gegeben / vnnd für euch vergossen / zu vergebung der Sünden** / vnd begeret sein Leben zu bessern: Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweiffelt / der ist vnwürdig vnd vngeschickt. Dann das wort (Für euch) fordert eytel glaubige hertzē.

Erklärung der Wort / von dem Gewalt der Schlüssel / Johannis am zwantzigsten / Vnd der Christlichen Bußzucht / Matthei am xviij. Cap.

Welches ist das sechste Stück Christlicher Lehr?

Die Christliche Bußzucht / vnd Gewalt der Schlüssel.

Wo steht hievon geschrieben?



Matth. am achtzehenden spricht Christus
Sündiget dein Bruder an dir ꝛc.

Was ist das?

Dieweil alle Gläubige Christo vnserm Herren/ als Glieder zu einem Leib im heyligen Tauff eingeleibet/ Kinder vnd Erben Gottes/ vnd Bürger im Himmel worden sind/ auch am ewigen Gut ein gemeinschafft haben/ sollen sie auß wahrer Liebe vndereinander sich für der Höllen vnd ewigen verdamnuß durch Christliche Zucht behüten/ zum Himmel bringen/ vnd zu dem ewigen Leben fördern.

Wie soll das geschehen?

Die schwachgläubige / so etwan von einem Fehl vbereylet werden / denen jhr Fehl leyd ist / vnd in Trawrigkeit kommen / solle man auffnemen / vnd mit sanfftmütigem Geist vnderweisen / vnd mit der Verheissung dapffer trösten.

Aber die hartneckige vnd vnbußfertige / welche die Kirch zur besserung nicht hören wöllen / vnd die glaubige Gemein / mit den offentlichen schweren Sünden / vnd bännigen Lastern verärgert haben / soll man offentlich straffen / auff daß sie Schamroth werden / von Sünden abstehn / sich bekehrn vnd bessern.

Welcher gestalt soll diese sonderliche Brüderliche Straff vnd warnung beschehen?

Mit Anruffung Gottes deß Allmächtigen im Namen JEsu Christi / vmb seinen heiligen Geist / vnd mit aller demut / freundlichkeit vnnd gewahrsamkeit / damit deß Nächsten Leumbden verschonet werde / vnd niemand vnbillich geschehe / vnnd an vns anders nicht gespüret werde / dann daß wir sein besserung vnd heyl suchen.

Wie offt soll der Bruder / so er sündiget / dermassen gestrafft werden?

So offt man seine besserung durch solche Straffe vnd Warnung verhoffen mag.

Wer hat gewalt jemand zu bannen?

Die Christliche Kirch / sampt jhren verordneten Eltesten vnd Kirchendienern.

Wie offt soll man vergeben?

Als offt der Bruder in wahrem vertrawen kompt / vnd spricht: Es rewet mich.

Was soll die aufferlegte Buß sein?

Nimmer thun / die Laster abstellen / vnd forthin in der Gemein Christi vnärgerlich leben.

Folget

Folget die Hauß-taffel.

Das erste Theil.

Wie soll sich ein Bischoff/ Pfarrherr/ Prediger vnd Kirchendiener halten in seinem Beruff?

Ein Bischoff/ Pfarrherr/ Prediger vnd Kirchendiener/ soll beyde der Lehre/ vnd deß Lebens halben vnsträfflich sein.

Wie soll er lehren?

Er soll Gottes Wort/ das heylig Evan-

gelium rein vnd lauter predigen / die sünde straffen / vnd für alle Notturfft der Christenheit fleissig bitten / vnd sich als ein vnsträfflicher Arbeyter / vnd getrewer Haußhalter Gottes beweisen.

Wo steht das geschrieben?

Also schreibt S. Paulus zu Timotheo/ in der andern Epistel am vierdten Capitel: Predige das Wort / halt an / es seye zu rechter zeit/oder zur vnzeit/straffe/ tröwe/ vermahne / mit aller gedult: Dann es wird die zeit kommen/ daß sie die heylsame Lehre nicht leyden werden/ sonder nach jhren eygenen Lüsten werden sie jhnen selbst Lehrer aufstellen / nach dem jhnen die Ohren jucken / vnd werden sich von der Warheit wenden / vnd zu den Fabeln kehren.

Wie soll er leben?

Also spricht Sanct Paulus zu Timot. in der ersten Epistel am dritten Capitel: Ein Bischoff soll vntadelich sein/ eines

eines Weibes Mann / Nüchtern / Mäßig / Sittig / Gastfrey / Lehrhafftig / als ein Haußhalter Gottes / nicht ein Weinsauffer / nicht bissig / nicht vnehrliche Händel treiben: sondern gelinde / nicht Zänckisch / nicht Geitzig / der seinem eygenen Hause wol fürstehe / vnd gehorsame Kinder habe / mit aller Erbarkeit.

Wann handelt ein Prediger wider seinen beruff?

Wann er GOTtes Wort / das heylig Evangelium / nit lauter vnd rein Predigt: sondern an statt deß Göttlichen Worts / Prediget Teuffelslehre / führet darzu ein böses Leben / vnd ärgert alle Menschen.

Wie soll sich ein Zuhörer deß Göttlichen Worts halten in seinem beruff?

Ein Zuhörer Göttliches Worts soll seinen Bischoff / Pfarrherrn vnd Prediger ehren / hören / vnd helffen ernehren.

Wo steht das geschrieben?

Also schreibt Sanct Paulus in der ersten

sten Epistel zu den Corinthern am ix. Cap. Der HErr hat befohlen / die das Evangelium predigen / sollen sich auch vom Evangelio nehren.

Vnd zu den Galatern am sechsten Cap. Der da vnderrichtet wird mit dem Wort / der theile mit allerley gutes / dem / der jhn vnderrichtet / dann ein Arbeyter ist seines Lohns werth / Luc. am x. j. Timoth. am v. Cap.

Wann handlen die Zuhörer wider jhren beruff?

Wann sie hinläßig vnnd versäumlich sind / in hören / vnd vnfriedlich gegen denen / so jhnen das Wort predigen / vnd bessern sich ab der Göttlichen Lehre / in jhrem Leben gar nichts / bleiben ein Jahr wie das ander.

Der ander Theil.

Wie soll sich die Weltliche Oberkeit halten in jhrem beruff?

Die Weltliche Oberkeit soll GOTtes

Ehre /

Ehre / Wort vnd Namen helffen fördern / schützen vnd handhaben / Dieweil sie an GOTTes statt sitzet / dem Armen als dem Reichen / Rechts pflegen / die Frommen schützen vnd erretten / vnnd die bösen straffen.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreibt S. Paul. zun Röm. am xiij. Jederman sey der Oberkeit vnderthan / Dann die Oberkeit / so allenthalben ist / ist von GOtt geordnet: Wer aber der Oberkeit widerstrebet / der widerstrebet GOTtes ordnung / Wer aber widerstrebet / der wird sein Vrtheil empfangen. Dann sie trägt das Schwerdt nicht vm̃ sonst / sie ist GOttes Dienerin / ein Recherin zur Straffe / vber die so böses thun.

Wann handelt die Oberkeit wider jhren beruff?

Wann sie jhren Beruff lasset / vnd ein anders fürnimpt / daß jhr nicht befohlen ist.

Als / wann die Weltlichen wollen Geistlich / vnd die Geistliche Weltlich regieren / Vnd wann sie in dem Gewalt vnd Regiment sitzen / den alten Adam mit seinen Früchtlein lassen herfür gucken / vnd die Affect mitlauffen / Also daß man ansihet die Persohn / Freundschafft / Gelt / Gut / Gunst vnd Haabe / dardurch alles Recht verhindert wird.

Wie sollen sich die Vnderthanen halten in jhrem beruff?

Die Vnderthanen sollen der Oberkeit gehorsam sein / jhren gebürlichen Schoß geben / vnd für sie bitten.

Wo steht das geschrieben?

Also spricht Christus / Matth. am xxij. Gebet dem Keyser / was deß Keysers ist / vnd Gott / was Gottes ist. Vnd S. Paul zun Röm. am xiij. Capit. Gebet jederman was jhr schuldig seyd / den Schoß / dem der Schoß gebüret / den Zoll / dem der Zoll gebühret / die Forcht / dem die Forcht gebühret / die Ehr / dem die Ehr gebühret.

büret. Vnd S. Pet. in der j. Epist. am ij. Capit. Seid vnderthan aller Menschen Ordnung vmb deß Herren willen / Es seye dem König / als dem Obersten / oder den Pflegern / als den Gesandten von jhm / zur Rache der Vbelthäter / vnd zu Lob der Wolthäter vnd Frommen.

Wann handeln die Vnderthanen wider jhren beruff?

Wann sie der Oberkeit vngehorsam sind / sich freventlich wider sie aufflehnen / vnd entpören / sich wegern zu geben Schoß / Zoll / Forcht / vnd die Ehre / sind Geitzig / Räubisch / wolten gern alles haben / was deß andern ist.

Das dritte Theil.

Wie soll sich ein Ehemann halten in seinem beruff?

Ein Ehemann soll sein Ehefraw lieben / jhrer pflegen / vnd getrewlich vorstehen / als seiner Gehülffin / die jhm von Gott gegeben ist.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreibt S. Pet. in der j. Epi. am iij. Ihr Männer wohnet bey ewern Weibern/ mit Vernunfft/ vnd gebet dem Weiblichen als dem schwachen Werckzeug sein Ehre/ als Miterben der Gnade vnd deß ewigen Lebens/ auff daß ewer Gebet nicht verhindert werde. Vnd zun Colossern am dritten Capitel: Ihr Männer liebet ewere Weiber/ vnd seyd necht bitter gegen jhnen.

Wann handelt ein Ehemann wider seinen beruff?

Wann er sein Ehefraw nicht liebet/ jhr nicht pfleget/ vnd getrewlich vorsteht/ auch zur Noth nicht versorget/ sondern sich versäumlich/ vnfreundlich/ vnd vngetrewlich gegen jhr erzeiget/ auch mit der that beweiset.

Wie soll sich ein Ehefraw halten in jhrem beruff?

Ein Eheweib soll sich in Ehrwürdiger Forcht

Forcht gegen jhrem Ehemañ beweisen/jhm gehorsam vnd Trew sein/eins sanfften stillen Geistes gegen jederman/ nicht zancken/ vnd das letzt wort behalten/ Kinder vnd Gesinde aufziehen/vnd regieren in Gottes forcht vnd Liebe.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreibt S. Pet. in der j. Epist. am iij

Die Weiber sollen vnderthan sein jhren Männern/ als dem Herren/ wie Sara Abraham gehorsam war/ vnnd hieß jhn ein Herren/ welcher Töchter jhr worden seyd/ so jhr wol thut.

Wann handelt ein Ehefraw wider jhren beruff?

Wann sie jhren Mann nicht liebet noch förchtet/Nicht gehorsam ist/ nicht freundlich/ noch getrew/ Lasset sich auch an zimlicher versorgung/ so der Mann erreichen kan/nicht genügen/sondern ist eygensinnig/ vngehorsam/ vntrew/ vnfridlich/ zänckisch/ will immer das letzte Wort haben/ist darzu versäumlich in der Zucht der Kinder vnd deß Gesindes.

Das vierdte Theil.

Wie sollen sich die Eltern halten in jhrem beruff?

Die Eltern sollen mit lindigkeit vnd vernünfftiger Straff jhre Kinder zur Zucht/ Gottsforcht vnd Liebe aufziehen/ darnach zu hülff vnd dienst aller Menschen.

Wo steht das geschrieben?

Also schreibet S. Paulus zun Ephesern am sechsten Capitel: Jhr Vätter reitzet ewere Kinder nicht zu Zorn/ daß sie nicht blöd werden/ sondern ziehet sie auff in der Zucht/ vnd Vermahnung im Herren.

Wann handeln die Eltern wider jhren beruff?

Wann sie die Kinder lassen hingehn auff jhren eygenen zaum/ wie die wilde Thier/ lassen sie auffwachsen in aller Büberey/ vngehorsam/ fluchen/ liegen/ triegen/ vnd verhängen jhnen alles nach jhrem willen/ straffen nicht/ wehren nicht/ zu letzt geben jhnen die Kinder jhren Lohn/ Trübsal vnd Hertzenleyd

kenleyd. Welche aber jhre Kinder stäts in die Zucht vnd vnder der Ruthen halten/die erleben Ehre an jhnen / vnd erretten jhre Seele von der Höllen.

Wie sollen sich die Kinder halten in jhrem beruff?

Die Kinder sollen jhren Eltern gehorsam sein/ sie nicht schelten / jhnen nicht widerbefftzen/ nicht fluchen/ noch viel weniger schlagen.

Wo steht das geschrieben?

Also schreibt S. Paulus zun Ephesern am vj. Cap. Ihr Kinder seyd gehorsam ewern Eltern im Herren / dann das ist billich. Ehre Vatter vnnd Mutter / das ist das erste Gebott/ das Verheissung hat / nemblich daß dirs wol gehe/vnd ein langes Leben habest auff Erden.

Wann handeln die Kinder wider jhren beruff?

Wann sie jhren Eltern nicht gehorsam sind/sie nicht förchten noch lieben/jhnen ni

dien-

dienen noch gehorchen/sondern jhr spotten/ verlachen/ in jhrem Alter vnd Gebrechen betrüben/ vnd nach allem Mutwillen mit jhnen handlen/ auch zuletzt auß dem Hauß stossen. Solche Kinder werden jhr leben nicht auff die halbe zeit bringen/sondern in Gottes Zorn vnd Vngnade plötzlich vndergehen.

Das fünffte Theil.

Wie soll sich ein Knecht/ Magd/ Taglöhner vnd Arbeyter halten in seinem beruff?

Ein Knecht/ Magd/ Taglöhner oder Arbeyter soll getrewlich außrichten seines Herrn Dienst vnd Arbeyt.

Wo stehet das geschrieben?

Also spricht S. Paul. zun Ephes. am vj Jhr Knecht seyd vnderthan ewern leiblichen Herren/ mit forcht vnd zittern/ in einfältigem hertzen/ als Christo selbs/ nicht mit Augendienst den Menschen zu gefallen/ sondern als die Knechte Christi: daß jhr solchen Willen

Willen Gottes thut von hertzen mit gutem willen. Lasset euch duncken/ daß jhr dem Herren dienet/ nicht dem Menschen/ vnd wisset/ was ein jeglicher guts thut/ daß wird er empfahen/ er sey Knecht oder Freyer.

Wann handlen die Knecht/ Mägd/ vnd Taglöhner wider jhren beruff?

Wann sie jhren Herrn vnd Frawen vngehorsam seind/ vnd Vntrew/ warnen nicht vor schaden/ wo sie können/ halten sich zu böser Gesellschafft/ seind hinläßig/ vnfleissig/ vnd versäumlich in jhrem Dienst vnd Arbeyt/ vnnd wöllen doch gleichwol viel Lohns haben.

Wie soll sich ein Haußvatter oder Haußmutter halten gegen jhrem Gesinde vnd Arbeytern.

Die Haußherren vnd die Haußfrawen sollen jhrem Gesinde vnd Arbeytern jhren verdienten Lohn nicht vorhalten noch verkürtzen/ auch nicht Tyrannisch mit jhnen handlen/

handlen: Sondern jhnen jhre gebürliche Speiß geben/ vnnd für den Müßiggang Arbeyt verschaffen.

Wo steht das geschrieben?

Also schreibt S. Paul. zun Coloſ. am iii. Jhr Herren/ was recht vnd gleich iſt/ das beweiſet an den Knechten/ vnd wiſſet/daß jhr auch einen Herrn habt im Himmel. Vnd zun Ephes. am vi. cap. Jhr Herren thut auch daſſelbige gegen ewerm Geſind/ vnd laſſet ewer tröwen/ vnd wiſſet/ daß jhr auch einen Herren im Himmel habt/ vnd iſt bey jhm kein anſehen der Perſon.

Wann handlen die Herren vnd Frawen wider jhren beruff?

Wann ſie dem Geſinde den zaum zu lang laſſen/vnd viel Freyheit geben/ dadurch ſie verurſacht werden zum Müßiggang/ zu böſer Geſellſchafft/ auch nicht geben jhre gebürliche Speiſe/ vnd förder jhren verdienten Lohn vorhalten/ verläugnen oder verkürtzen.

Das sechste Theil.

Wie soll sich die Jugend halten gegen den Eltesten?

Die Jugend soll Ehren die Eltesten/vnd sich in Ehrbarlicher Zucht gegen jhnen beweisen.

Wo steht das geschrieben?

Also schreibt S. Peter in der 1. Epistel/ am v. Capitel: Ihr Jungen seyd den Alten vnderthan/ vnd beweiset darinnen die Demut. Dann Gott widerstrebet den Hoffärtigen/ Aber den Demütigen gibt er Gnade. So demütiget euch nun vnder die gewaltige Hand Gottes/ daß er euch erhöhe zu seiner zeit.

Das siebende Theil.

Wie soll sich ein Witwe halten in jhrem beruff?

Ein Witwe soll im Glauben/ Gottesforcht

forcht/ vnd am Gebet zu Gott fleissig sein/ vnd nicht in Geylheit vnd Lüsten leben/ auff daß sie weder den andern Weibern/ noch sonst jemand ärgerlich sey.

Wo steht das geschrieben?

Also schreibet S. Paul. in der j. Epist. zu Timoth. am v. Cap. **Ein rechte Witwe/ die einsam ist/ stelt jhre Hoffnung auff Gott/ vnd bleibet am Gebet Tag vnd Nacht/ Welche aber in Wollüsten lebet/ die ist lebendig todt.**

Der achte Theil.

Wie soll sich ein jeglicher Christ halten in seinem beruff?

Ein jeglicher Christ/ weß Standts er auch ist/ soll seinen Nächsten lieben/ vnnd fleissig anhalten am Gebet zu Gott.

Wo steht das geschrieben?

Also schreibt S. Paul. zun Röm. am xiij. **Liebe deinen Nächsten als dich selbst.**

Vnd zun Coloss. am iiij. vnd in der j. zu Timoth. am ij. Cap. Haltet an mit betten für alle Menschen.

Sprüche/ auß denen ein Gottseliges Leben angestellt werden mag.

Vom Glauben.

JOhan. iij. Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen einigen Sohn gab/ auff daß alle die an jhn glauben/ nicht verlohren werden/ Sondern das ewig Leben haben. j. Joh. ij. Vnd ob jemand sündiget/

get/so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter/ JEsum Christum der gerecht ist/ vnd derselbig ist die versohnung für vnser Sünde. Nicht allein aber für die vnsere/ sondern auch für der gantzen Welt.

Von der Zucht.

Röm.xiij. Die Nacht ist vergangen/der Tag aber herbey kommen/ so laßt vns anlegen die Waffen deß Liechts/ vnd lasset vns ehrbarlich wandeln als am Tage/nicht in vberEssen vnd vberTrincken/ nicht in Trägheit vnd Vnzucht. Galat.v. Welche aber Christum angehören/ die Creutzigen ihr Fleisch/ sampt den Lüsten vnd Begierden.

Von der Liebe.

Galat. v. Dann alle Gesetze werden in einem Wort erfüllet/nemblich in dem: Liebe deinen Nächsten als dich selbst. j. Cor. am xiij. Die Liebe ist langmütig vñ freundlich/ die Liebe eyfert nicht/ die Liebe schalcket nicht/sie blähet sich nicht/ sie stellet sich nicht vngebärdig/sie suchet nicht das jhre/sie lasset sich nicht erbittern/sie gedencket nicht arges/ sie frewet sich nicht der Vngerechtigkeit/ Sie frewet sich aber der Warheit/ sie

ver-

verträgt alles/sie glaubet alles/sie hoffet alles/sie duldet alles/die Liebe nim̃t kein ende.

Von der Gedult.

Matth. xvj. Will mir jemand nachfolgen/der verläugne sich selbst/vnd neme sein Creutz auff sich/vnd folge mir: Dann wer sein Leben erhalten will/der wird es verlieren: Wer aber sein Leben verleuret vmb meinet willen/der wird es finden. ij. Cor. am iiij. Ob vnser äusserlicher Mensch verweset/so wird doch der innerliche von Tag zu Tag ernewert: Dann vnser Trübsal/die zeitlich vnd leicht ist/schaffet ein ewige/vnd vber alle masse wichtige Herrligkeit/vns die wir nicht sehen auff das sichtbare/sondern auff das vnsichtbare.

Von gehorsame der Kirchen.

Luc. x. Wer euch höret/der höret mich/vnd wer euch verachtet/der verachtet mich/Wer aber mich verachtet/der veracht den/der mich gesandt hat. j. Thessal. am v. Wir bitten aber euch lieben Brüder/daß jhr erkennet/die an euch arbeyten/vnd euch fürstehn im Herrn/vnd euch vermahnen/habet sie desto lieber vmb jhres Wercks willen/vnd seyd friedsam mit jhnen.

Von

Von gemeinschafft der Christen.

Ephes. iiij. Lasset vns aber rechtschaffen sein in der Liebe / Vnnd wachsen in allen Stücken / an dem / der das Haupt ist Christus / auß welchem der gantze Leibe zusamen gefüget / vnd ein Glied am andern hanget / durch alle Gelenck / dardurch eins dem andern handreichung thut / nach dem Werck eines jeglichen Gliedes in seiner masse / vnd macht / Daß der Leib wachse zu sein selbs besserung / vnd das alles in der Liebe.

Vom geistlichen Lernen.

Coloss. iij. Lasset das Wort Christi vnder euch reichlich wohnen / in aller Weißheit. Lehret / Vermahnet euch selbs mit Psalmen / Lobgesängen vnnd Geistlichen lieblichen Liedern. Vnd singet dem Herren in ewern Hertzen. Vnd alles was jhr thut mit Worten vnd Wercken / das thut alles in dem Namen deß HERREN Jesu / vnd dancket Gott dem Vatter durch jhn.

Vom Nutz der Straffe.

Proverb. x. Die Zucht halten ist der weg zum Leben / Wer aber die Straff verläßt / bleibet jrrig. Proverb. xij. Wer sich gern

läßt

last straffen / der wird klug werden / Wer aber vngestrafft sein will / bleibt ein Narr.

Von gehorsame der Oberkeit.

Johan. am xix. Du hettest keine Macht vber mich / wann sie dir nicht were von oben herab gegeben. Tit. iij. Erinnere sie / daß sie den Fürsten vnd der Oberkeit vnderthan vnd gehorsam seyen.

Von gehorsam gegen den Eltern.

Coloss. iij. Ihr Kinder seyd gehorsam den Eltern in allen dingen / dann das ist dem Herren gefällig.

Von gemeinem Beruff:

j. Cor. vij. Ein jeglicher bleibe in der beruffung / in deren er beruffen ist. Bistu ein eygener Knecht beruffen / lasse dich nicht bekümmern: Ja wann du schon magst frey werden / so lasse dich viel mehr gebrauchen. Dann wer schon ein gefreyter beruffen ist / der ist ein Knecht Christi.

Von gemeinem Dienst.

Matth. xx. So jemand vnder euch gewaltig ist / der sey ewer Diener / vnnd wer

der fürnembst ist/ der sey ewer Knecht/ gleich wie deß Menschen Sohn nicht ist kommen/ daß er jhm dienen lasse/ sondern daß er diene/ vnd gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. j. Corinth. ix. Wiewol ich frey bin von jederman/ hab ich doch mich selbs jederman zum Knecht gemacht/ auff daß ich jhrer viel gewinne. Ich bin jederman allerley worden/ auff daß ich allenthalben/ ja etliche selig mache.

Wie man die Kinder soll lehren betten.

Gebet Morgens so man auffstehet.

HErr GOtt Himmlischer Vatter/ Ich sag dir ewiges Lob vnd Danck/ daß du mich diese Nacht vor allem schaden vnd gefahr so Väterlich behütet hast/ vnd bitte dich/ lehre mich diesen Tag thun deinen willen/ behüte vnd erneehre mich/ das alles mein thun vnd lassen/ diene zu deinem Preiß/ vnd besserung meines Nächsten. Biß auch gnädig vnd bewahre vnsere Oberen/ Lehrer/ Vatter/ Mutter/ Geschwister/ Freund vnd jeder-

jederman / Durch vnsern Herren Jesum Christum / Amen. Vatter vnser 2c.

So man zur Lehr gehet.

HErr GOtt Himlischer Vatter / wie du vns Menschen zu vernünfftigen Creaturen geschaffen hast / die im̃er etwas guts lernen vnd thun sollen / also mehre in mir deinen heyligen Geist / daß ich deinen willen auß deinem Wort recht erkennen lerne / deinen Namen heylige / vnd groß mache / vnd meinem Nächsten zu seinem Heyl diene / Durch vnsern Herren Jesum Christum / Amen. Vatter vnser 2c.

So man von der Lehr gehet.

HErr Gott Himlischer Vatter / Ich sage dir ewiges Lob vnd Danck / vmb deine thewre Gaaben der Lehre / gib mir in derselben wol fort zufahren / auff daß ich immer geschickter werde / dich groß zumachen / vnd meinen Nächsten zu seinem Heyl zu bessern / Durch vnsern Herrn Jesum Christum / Amen. Vatter vnser 2c.

Gebet vor dem Essen.

HErr Gott Himlischer Vatter / Wir sagen dir lob vnd danck / vmb deine

thewre Gaaben/ die du vns abermals so miltiglich bescheret hast/ Vnd bitten dich/ gib vns dieselbige deine heylige Gaben mit wahrer Danckbarkeit vnd aller Zucht zu geniessen/damit wir zu deinem Lob/vnserm Nächsten desto baß dienen vnd helffen mögen/durch vnsern Herren Jesum Christum/ Amen. Vatter vnser ꝛc.

Nach dem Essen.

HErr GOtt Himmlischer Vatter/Wir loben vnd preisen dich vm̃ deine grosse Gutthat/ die du vns abermals so reichlich mitgetheilet hast/ Gib vns/ daß wir dir so getrewlich leben vnd dienen/ so wol du vns gespeiset vnd geträncket hast/Durch vnsern HErren Jesum Christum/ Amen. Vatter vnser ꝛc.

Wann man will schlaffen gehen.

HErr GOtt Himmlischer Vatter/ich sage dir Lob vnd Danck/ daß du mich diesen Tag so Vätterlich behütet/ gelehret/ vnd erhalten hast/ vnd bitte dich/ verzeyhe mir/was ich diesen Tag wider dich gedacht/ geredt vnd gethan habe/vnd bewahre mich auch diese Nacht/ daß ich in deinem Namen ruhe/vnnd morgen frölich zu deinem

Lob

Los wider auffstande. Vnnd behüte auch vnser Obern/ Lehrer/ Vatter/ Mutter/ Geschwister / Freund vnnd jederman/ Durch vnsern HErren JEsum Christum/ Amen. Vatter vnser ꝛc.

Ein Christliches Gebet zum beschluß deß Kinderberichts.

HErr Gott Himmlischer Vatter/ wir dancken dir/ Daß du vns das selige Liecht deines Worts/ so gnädiglich angezündet/ vnd bißher hast leuchten lassen: vnd bitten dich/ du wöllest ja zu dieser zeit/ ob solchem Liecht gnädiglich halten/ auch dem Sathan vnd der argen Welt nicht gestatten/ daß sie das außlöschen. Laß dich vnser erbarmen/ lieber Vatter/ vber welche solcher Jammer sonderlich würde außgehen: Wir sind noch jung vnd vnerzogen/ vnd bedürffen für vnd für / daß wir in deiner Forcht/ vnd in deinem Wort/ von vnsern Eltern vnderrichtet werden / vnd dich von Tag zu Tag je länger je baß erkennen lernen. So gehen aber die Feind deines Worts damit vmb / daß sie vns in Abgötterey vnd Finsternuß führen/ vnd das Wort vns gar entziehen. Solchem Jammer lieber Vatter / wehre du vmb deines Namens willen/

Du sprichst / du wöllest dein Lob zurichten auß dem Munde der Vnmündigen vnd Säuglingen / vmb solche Gnad bitten wir dich jetzt / lieber Vater / gib deiner Kirchen Fried / vnnd wehre allen Feinden deines Worts / die jetzund vns bedrängen: Auff daß wir vñ vnsere Brüderlein vnd Schwesterlein / so täglich hernach wachsen / solches gnädigeliecht auch haben / vnd dich mit vnserm Gebet frühe vnd Abends loben / anruffen vnd bekennen / der du vnser ewiger GOtt vnnd einiger Trost bist / mit deinem Sohn vnserm HErren Christo Jesu / vnd dem heyligen Geist / Amen.

Ein ander Gebet auß dem lxxij. Psalmen gezogen.

O HErr Gott erhebe das Reich Christi deines Sohns / vnsers Königs / auff daß er gewaltiglich weit vnd breit regiere / mit Gericht vnd Gerechtigkeit in vnsern Hertzen / vnd schütze die Armen vnd Elenden im friede / vnd zerschlag den Schänder den Teuffel mit seinen Gliedern. Laß einen vesten Grund deß Heyls auff Erden sein. Laß dir vielfältige Frucht wachsen vnder vns. Der Nam Christi Jesu sey gelobet / vnd müsse auff viel Nachkomende reichen /

daß

daß durch jhn alle Geschlecht auff Erden gesegnet werden/ vnd alle Land müssen seiner Ehre voll werden / der mit dir vnd dem H. Geist regieret in ewigkeit/ Amen.

Ein Christliches gesang zu der Kinderlehre/ In der Melodey: Es sind doch selig alle die ꝛc.

HErr Gott dein trew mit Gnaden leist/
Vnd schick herab den heyligen Geist/
Der vns die Warheit lehre :/:
Vnd gib Verstand/ Gmüt/ sinn vnd Hertz/
Daß vns dein Wort nicht sey ein schertz/
Ja gantz zu dir bekehre.
O Gott dein Gnad daran beweiß/
Daß sich wol schick zu deinem Preiß/
All vnser thun vnd lassen.
Was hindern mag / dasselbig wend
Was fördern mag / das gib behend/
Zu wandeln deine Strassen.
Vnd zeuch vns wol Herr bey der zeit/
Wir wissen nicht was Alter geit/
Auch nicht wie viel der Tagen :/:
Zucht glauben/ forcht/ fried/ lieb vnd trew/
Lehr vns dein Geist der vns mach new/
Das wöll er nicht versagen.
Er bhüt allzeit vor falscher Lehr/
Der bösen Welt auch trewlich wehr/

 Damit

Damit sie vns nicht blende.
Er theil auß sein Barmhertzigkeit/
Zeig vns dardurch die Seligkeit/
Vnd hilff mit Gnad zum Ende.
℣ Jetzund so bitten wir dich HErr/
Bestät vnd stärck die wahre Lehr/
In vnsern Hertzen allen :/:
Dann das ist wahr/wie böß wir sind/
Begeren wir doch deine Kind
Zu sein/vnd dir zu gfallen.
So zeig nun Gott dein Gnad vnd Gunst/
Erfüll das Hertz mit wahrer Brunst/
Der Liebe vnd deß Glaubens :/:
Daß wir mögen wie dirs gefällt/
Das Leben schliessen / vnd der Welt
Gar bald zum end erlauben.

Ein Kinderlied zu singen/ wider die zween Ertzfeinde Christi vnd seiner H. Kirchen den Bapst vnd Türcken.

ERhalt vns HERR bey deinem Wort
Vñ stewr deß Bapsts vñ Türckẽ mord/
Die Jesum Christum deinen Sohn/
Wöllen stürtzen von seinem Thron.
℣ Beweiß dein Macht Herr Jesu Christ/
Der du HERR aller Herren bist.
Beschirm dein arme Christenheit/
Daß sie dich Lob in Ewigkeit.

℣ Gott

☞ Gott heyliger Geist du Tröster werth/
Gib deinem Volck einerley sinn auff Erd.
Steh vns bey in der letztes Noht/
Gleyt vns ins Leben auß dem Todt.
☞ Ihr Anschläg HErr zu nicht mach/
Laß sie treffen die böse sach.
Vnd stürtz sie in die Grub hinein/
Die sie machen den Christen dein.
☞ So werden sie erkennen doch/
Daß du vnsr Gott lebest noch/
Vnd hülffst gewaltig deiner Schaar/
Die sich auff dich verlassen gar.

Anmahnung zur Christlichen Kinderzucht/ vnd nützung folgender Festfragen.

D. J. F. G. M.

WAs lusts vnd fleiß haben die Leut/
In ihren Gärten offt zur zeit/
Mit setzen/ Impffen vnd außsetzung
Etwan ein Pfläntzlein zur ergetzung:
Wie warten sie doch sein so eben/
Daß sich das Schößlin mög erheben?
Früh machen sie jhm raum zur Sonnen/
Zu Mittag sie jhm Schatten gonnen/
Da pfröpffens/ biegens/ vnderstützens/
Beschüttens vor der Frost zu schützen/

Messens bey Ruthen vnd Minuten/
  Sein täglich wachsen zu vermuthen.
Da gehen sie alle tritt hinzu/
  Sehen wie es auffschiessen thu.
Vnd ist jhn süß all zeit vnd müh/
  Die sie damit zubringen je.
Wie viel mehr lust solt haben dann
  Ein Haußvatter vnd Jederman/
Dem Gott die Kinder thut bescheren.
  Oder befihlet die zu lehren.
Daß sie dieselben Himmelspfläntzlein
  Ihr Haußschößlein/ jhr Ehrnkräntzlein/
Ziehen vnd schmucken zu Gotts Ehrn/
  Sein Wort gern hören vnd zu lehrn?
Daß sie zu Preiß dem Allerhöchsten/
  Auch mit der weil nutz sein dem Nächstē.
Was schöners Opffer kan man geben
  Dem Herren Gott in diesem Leben?
Dann diß sind die recht Frücht vnd Güter/
  Die Gott gibt / daß man Opffer wider/
Daß seind die Oelzweig vnd die Reben/
  Die fruchtbar deinen Tisch vmbgeben/
Diß ist deß Hauses benebeyen
  Deß alters Früling/Glentz vnd Meyen/
Daß sind die Bäumlein vnd die Palmen/
  Von denen singt David im Psalmen/
Daß sie gebawt sind vnd gepflantzt/
  Neben die Wasserbäch deß Lands/

Welche

Welche kein Hitz im Sommer mindert/
Noch im Winter kein Frost nit hindert.
Dann nicht verwelcken jhre Blätter/
Oder abfallen von dem Wetter/
Die zu rechter zeit jhr Frucht bringen/
Damit erfrewen die sie tüngen/
Vnd die zu letzt Gott gar versetzt/
Ins Paradeiß / sie da ergetzt/
Sie macht zu ewigen Himmelssprößlein/
Zu Gnadenfrüchten Engelsschößlein.
Wie solt ein Lehrer vnd ein Vatter
Wa er hat ein Barmhertzig Ader/
Nicht han ein frewd mit jhrer Zucht/
Dieweil es ist die schönste Frucht/
Vnd noch viel mehr an jhnen wird
Natur lieblich anmahnung gspürt/
Als in den aller schönsten Gschöpffen/
Darauß wir sonst ergötzung schöpffen/
Das macht die lebhafft Freundlichkeit/
Die anlachend gesprechlichkeit/
Die in den Kindern wir all spüren/
Wie so schön all geberden zieren.
Donn was ist lieblichers zu hören/
Als wann die Kinder reden lehren?
Warns herauß lispeln halb die Red/
Vnd ruffen Abba/ Vatter/ Ett/
Ruffen der Mutter/ Mem̃ vnd Ammen/
Geben nach jhrer notturfft Namen/

Brauchen den ererbt Adams gwalt/
Der jedem Gschöpff ein Nam gab bald/
Wie ist jhm zu zusehen wol/
Wanns wackeln wie ein Wasserpfol?
Vnd so halblämig vngewiß tasten/
Vnd wie ein Engelchen erglasten?
Solch freundlichkeit vnd lieblich sitten/
Solten die Eltern vnd ein jeden
Reytzen/ daß sie deß lieber mehr
Mit Kinderzucht vmbgiengen sehr/
Dieweil solch blüend Alter frisch
Vmb sonst so lieblich gestalt nicht ist.
Auch offt das Wild vnd Vieh bewegt/
Daß es zu dem ein gfallen trägt.
Vnd dieweil die Engel sich nicht schämen
Der Kindspfleg sich selbs anzunemen/
Wie Christus zeugt/das vor Gott standen
Allzeit die Kinder Engelsgsandten/
Wie wolt jhr dann solch Arbeyt schewen/
Weil es euch kompt zu nutz vnd trewen/
Dann wen mags frewen mehr dann euch/
So ewere Kind sind Tugendreich?
Wie kanstu besser ruh dir schaffen/
Vnd friedlicher in Gott entschlaffen/
Dann so du weist daß dein Kind seind
Erzogen wol/vnd drumb Gotts freund?
Vnd weißt/daß nach dem Tod dein Kinder
An Gott han ein ewigen Vorminder?

Zu

Zu dem/ solt euch auch darzu bringen/
Daß jhr gern mit der Zucht vmbgingen/
Dieweil Christus der Herr verheißt/
Das was man solchem Kind beweißt/
Daß woll er halten vnd ansehen/
Als obs jhm selber sey geschehen:
Dann er je klar spricht: Wer ein Kind
In seim Nam auffnimt/ jhm selbs dient:
Wie kan man aber in seim Namen
Kinder auffnemen von seim Stammen?
Zwar anders nicht/ dann so man die
Zur Gottsforcht anhält zimlich früh/
Es sey Obere oder Herren/
Die sie in Kirch vnd Schulen lehren/
So wird selbs Christi drinn gepfleget/
Als ob man jhn im Geren träget/
Vnd werdn d'Oberkeit vnd Lehrer
Dardurch sein Säugam vñ sein Nehrer.
Dann was sein kleinsten Gliedern gschicht
Das rechnet er daß jhn ansicht.
Drumb thun wol/ die als dahin schlichten/
Daß man d'Jugend mög recht berichtẽ/
Zu kennen lernen jhren Gott/
Der sie von Sünden/ Höll vnd Todt
Auch mit seins Sohns Blut glöset hat/
Vnd schenckt jhn alls auß lauter gnad.
Hingegen trewt der Herr groß pein
Den/ die der kleinsten ärgern ein/

Dann dem ein Müůstein besser wer
Am Halß/ vnd sein versenckt im Meer.
Derhalben auß mit losem Gschwetz/
Welchs gute Sitten nur verletzt.
O auß mit Vnzucht/ Füllerey/
Mit böser Gsellschafft/ Büberey:
Raumpt weit von diesen zarten Hertzen
Das Gottloß gsind/ dz schandbar schertzē.
Laßt solch wort nicht mehr von euch hören/
Das dJugend Weltlichkeit muß lehren:
Es dunckt mich/ es lehret sich früh.
Mutwill vnd Frechheit kompt ohn müh.
Lehr du sie die recht Gottsforcht vor/
Die ist zur Weißheit Thür vnd Thor:
Vnd denck das rechenschafft must geben
Für die verderbnuß vnd böß Leben.
Es läßt sich zwar nicht also schimpffen/
Und mit der weltlichkeit verglimpffen.
Du hörst wol was dein Christus meldt/
Sein Völcklein sey nicht von der Welt
Wilt du dein Kinder Weltlich machen/
So steckstes dem Teuffel in den Rachen:
Dann man soll brauchen so die Welt/
Als ob mans nit brauch/ noch was gelt.
Man kan nicht dienen je zu gleich/
Gott vnd der Welt deß Teuffels Reich/
Daher vmb sonst nicht Christus spricht:
Ihr Engel sehn Gotts Angesicht/

Als

Als sprech er: daß sie die verklagen/
Die Kindern hie böß vorbild tragen:
O weh der Welt vor ärgernuß/
Welchs Weltlichkeit heut heissen muß:
Damit man reitzt Gottes Raach herzu/
Zu straffen das Kalb mit der Kuh.
Dann wie wolt Gott das leiden immer/
Daß man sein grün Setzling bekümer/
Vnd jhm dasselb besudlen thut/
Was sein Sohn reinigt durch sein blut/
Daß man die zarte Gfäß verwüst/
Die zu seim Lob warn zugerüst.
Bedacht/ daß der Prophet sagt dort:
Gott leg in Kinds mund auch sein wort/
Vnd müssen auch jhr Söhn vnd Töchter
Seine Aposteln sein vnd Wächter/
Vnd auß der vnmündigen stämmlen/
Will er seins Namens Lob auch samlen/
Wie samlet er aber diß sein Lob?
Nämlich durch sein wort die rechte prob/
Das laßt er trewlich durch sein Lehrer
Theilen nach glegenheit der Zuhörer/
Also daß ers auch nicht verschweigt/
Den Kindern wie diß Büchlein zeigt/
Darinn er jhn nach jhrm Verstand
Durch kurtze Fragstück macht bekandt/
Die fürnembst stück Christlicher Lehre/
Wie man jhn recht nach seim wort ehre.

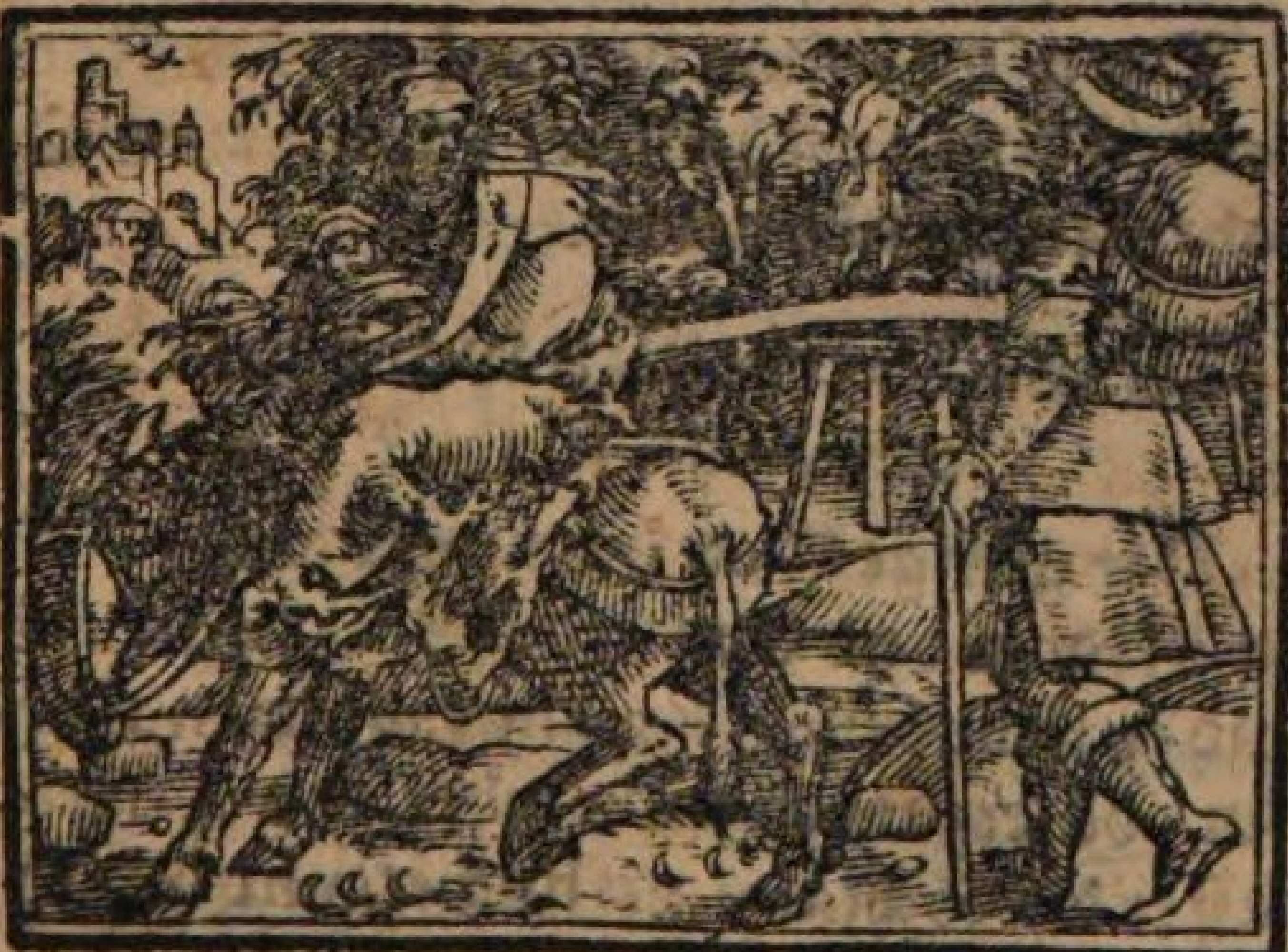
Der.

Derwegen niemand nicht veracht/
Die Fragen hie kurtz eingebracht/
Sondern denck daß wir müssen all
Zu Kindern werden in dem fall/
Wöllen wir anders glauben recht
Die gheimniß unsers glaubens schlecht/
Die Kindlich Einfalt muß uns führen/
Und müssen lassen uns regieren.
Gotts Wort gleich wie das Kind regiert/
Deß Vatters Red was der ordniert/
Müssen von uns nicht hoch ding halten:
Sondern wie Kind demütig walten/
Welchs Christus damals hat gewölt/
Da er das Kind für dJünger stellt.
Hierumb so brauch mein liebe Jugend
Diß Büchlein zur Lehr rechter Tugend/
Die dann in Gotts Erkantnuß steht.
Daß man nach seinen Gbotten geht/
Darzu woll Gott sein gdeyen geben/
Und nach diesem das ewig Leben.

A M E N.

Etliche

Etliche Fragen von der Geburt Christi / welche der Jugend zu Straßburg / die sonst die Evangelia auch aufſzuſagen pfleget / zu lehren fürgeben werden.



DIeweil alle Menschen durch den Fall Adams / dermassen mit der Erbſünd verderbet / daß wir Gottes willen (wie der vns im Gesatz gebotten / vnd bey höchster Gottes Vngnad außzurichten befohlen) nicht mögen genug thun / vnd also täglich von einer Sünd in die ander fallen / darauß aber vns folget der gewisse Todt / vnd ewiges verderben. So frage ich dich /

mögen

mögen wir auch solcher Sünde / deß Todtes vnd Verderbens ledig vnd loß werden?

Ja Gott sey ewiges Lob.

Durch was Mittel?

Durch Christum den wahren Messiam der den Alten verheissen / vns aber / GOtt Lob / geleistet ist worden.

Was ist verheissen worden / vnd wer verheisset jhn?

Der gütige Gott selbs im Paradeiß / so bald Adam vnd Eva in die Sünde gefallē / vnd zu Gnaden wider angenommen worden / da erzürnet GOtt vber den Teuffel / daß er die Schlang verfluchet / vnd sprach: **Jch will Feindschafft setzen zwischen dir vnd dem Weibe / vnd zwischen deinem Samen vnd jhrem Samen / derselb soll dir den Kopff zertretten / vnd du wirst jhn in die Fersen stechē.**

Wo wird er mehr verheissen?

Jm ersten Buch Mosis am xxii. Capit. sagt Gott zu dem Abraham: **Durch deinen**

nen Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden.

Wann oder wie wird aber vns der Messias tröstlich vnd nützlich?

Wann wir glauben an seinen Namen/ als dann sind wir der Sünd ledig vnd loß/ vnd gewißlich Gottes Kinder / vnd Miterben deß ewigen Lebens im Reich Meßie/ Johan. am j.

Wer ist aber derselbig Messias?

JEsus Nazarenus der Jungfrawen Maria Sohn / Vnnd doch auch wahrer Sohn Gottes.

Woher weist du das?

Daher/ daß an jhm erfüllet ist alles das/ daß die Propheten von dem Meßia vorhin ehe dann er geboren ward/ haben geweissaget.

Was haben sie von jhm geweissaget?

Drey Hauptstück mit jhren vmbständen.

Welche?

Welche?

Das erst/Von seiner Geburt. Das ander/ Von seinem Leben. Das dritte / Von seinem Sterben / und was demselbigen nachfolget.

Wolan von seinem Leben unnd Sterben wöllen wir (wills Gott) ein andermal handlen / jetzund aber sage mir/was sagen die Propheten von seiner Geburt?

Vier Stück

Welche?

Erstlich von seinem Geschlecht. Fürs ander / Von wem er soll geboren werden. Fürs dritte / Zu welcher Zeit. Zum vierdten/ An welchem Orth.

Von welchem Geschlecht soll er dann geboren werden?

Von dem Geschlecht Davids.

Wo steht das geschrieben?

In dem andern Buch Samuelis / am vij. Capitel/ sagt Gott zu David: Wann nun deine zeit hin ist/ daß du mit deinen

Vättern

Vättern schlaffen ligest/ So will ich deinen Samen nach dir erwecken / der von deinem Leibe kommen soll / dem will ich sein Reich bestättigen / Der soll meinem Namen ein Hauß bawen / vnd ich will den Stul seines Königreichs bestätigen ewiglich / Ich will sein Vatter sein / vnnd er soll mein Sohn sein.

Von wem soll er geboren werden?

Von einer Jungfrawen.

Wo steht das geschrieben?

Esaia am vij. Capit. spricht Gott durch den Propheten: Sihe ein Jungfraw ist Schwanger / vnd wird einen Sohn gebären/ den wird sie heissen Immanuel.

Wann soll er geboren werden?

Wann das Scepter/ das ist/ das Weltlich Regiment von dem Jüdischen Volck genommen wird.

Wo steht das geschrieben?

Im ersten Buch Mosis am xlix. Capit. sagt der Ertzvatter Jacob/ als er seine Söhne segnet: Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden / noch ein

Meiste

Meister von seinen Füssen, biß das der Held komme. Vnd trifft auch hiemit gleich zu die Zahl der Wochen Danielis am ix. Cap.

Wo soll er geboren werden?

Zu Bethlehem.

Wo steht das geschrieben?

Der Prophet Michas sagt am v. Cap. Vnnd du Betlehem Ephrata / die du klein bist vnder den tausenden Juda / auß dir soll mir dieser kommen / der in Israel HErr sey / welches Außgang von Anfang / vnd von Ewigkeit her gewesen ist.

Woher weistu / das solchs an Jesu von Nazareth erfüllt ist / vnd daß er derselbig verheissene Messias seye?

Auß den Offenbarungen / wie die von den Evangelisten beschrieben werden.

Wer hat es geoffenbaret?

Gott selbst. Erstlich durch einen Engel / Darnach durch Menschen / in denen der heilig Geist geredt hat.

Wie hat es ein Engel geoffenbaret?

Lucas am j. Cap. wie er meldet / Christi

Stammen/vnd die Jungfrawschafft seiner Mutter Maria / also gedencket er auch deß Engels/vnd spricht: Im sechsten Monat ward der Engel Gabriel gesand von Gott/ in eine Statt in Galilea/die heist Nazaret/ zu einer Jungfrawen/die vertrawet war einem Mann/mit Namen Joseph/ von dem Hauß David/vñ die Jungfraw hieß Maria. Vnd der Engel kam zu jhr hinein/vnd sprach: Gegrüsset seyest du Holdselige / der Herr ist mit dir / du gebenedeyte vnder den Weibern. Da sie aber jhn sahe / erschrack sie vber seiner Rede/vnd gedachte, welch ein Gruß ist das? vnd der Engel sprach zu jhr: Förchte dich nicht Maria / du hast Gnade bey Gott funden/Sihe/du wirst schwanger werden im Leibe/vnd einen Sohn gebären/ deß Namen solt du Jesus heissen/ der wird groß/vnd ein Sohn deß Höchsten genennet werden/vnd GOtt der HErr wird jhm den Stul seines Vatters Davids geben / Vnd er wird ein König sein vber das Hauß Jacob ewiglich / vnd seines Königreichs wird kein ende sein. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen/sintemal ich von keinem Manne weiß? Der Engel antwortet/vnd sprach zu jhr: Der heylig Geist wird vber dich kommen/vnd die Krafft deß

Höchsten

Höchsten wird dich vberschatten / darumb auch das heylige / daß von dir gebore wird / wird Gottes Sohn genennet werden ꝛc.

Wo hat es der heilige Geist durch Menschen bezeuget?

Auch in dem j. Cap. Luc. da der Evangelist also sagt: Maria aber stund auff in den Tagen / vnd gieng auff das Gebirge / eylends zu der Statt Jude / vnd kam in das Hauß Zacharie / grüsset Elisabeth. Vnd es begab sich / als Elisabeth den Gruß Marie höret / hupffet das Kind in ihrem Leibe / vnd Elisabeth ward deß H. Geistes voll / vnd ruffet laut / vnd sprach: Gebenedeyet bist du vnder den Weibern / vnd gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs: Vnd wo her kompt mir das / daß die Mutter meines Herren zu mir kompt? Sihe / da ich die Stimm deines Grusses höret / hupffet mit frewden das Kind in meinem Leibe. Vnd Selig bist du / die du geglaubet hast / dann es wird volendet werden / was zu dir gesagt ist von dem Herren.

Wo wird es mehr bezeuget?

Matth. am j. Cap. bezeuget es der Engel dem Joseph im Traum / vnd spricht also:

Joseph du Sohn Davids / förchte dich nit Mariam dein Weib zu dir zu nemen: dann das in dir geboren ist / das ist von dem heyligen Geist / vnd wirst gebären einen Sohn / deß Namen solt du Jesus heissen: Dann er wird sein Volck selig machen von jhren Sünden.

Das ist gnug vns Christen bewiesen / das Jesus von Nazareth sey vom Geschlecht Davids / Vnd von einer Jungfrawen geboren / Beweiß du mir nun auch die Zeit vnd Statt seiner Geburt?

Das zeiget vns alles an / der Evangelist Lucas am ij. Cap. vnd spricht also: Es begab sich aber zu der zeit / daß ein Gebott von dem Keyser Augusto außgieng / das alle Welt geschetzet würde / Vnd diese Schatzung war die aller erste / vnd geschahe zu der zeit / da Cyrenius Landtpfleger in Syrien war / vnd gieng jederman / daß er sich schätzen ließ / ein jeglicher in seine Statt. Da machet sich auch Joseph auff / von Galilea auß der Statt Nazareth / in das Jüdische Land / zur Statt David / die da heisset Bethlehem / darumb daß er von dem Hause vnd Geschlecht Davids war / auff daß er sich

schätzen liesse / mit Maria seinem vertrawten Weibe / die war schwanger. Vnd es begab sich / in dem sie daselbst waren / kam die zeit / daß sie gebären solte / vnd sie gebar jhren ersten Sohn / vnd wickelt jhn in Windlein / vnd leget jhn in eine Krippen / dann sie hatten sonst keinen raum in der Herberge.

Dieweil aber seine Geburt also einfältig / auch in höchster Demuth vnd Armut geschehen ist / wie ist sie der Welt offenbar worden?

Auch durch die Engel / durch den heyligen Geist in frommen Leuten / vnnd durch einen besondern Sternen.

Wie durch einen Engel?

Also schreibt der Evangelist Lucas am ij. Cap. Es waren Hirten in derselben gegend auff dem Feld bey den Hürten / die hüteten deß Nachts jhrer Herde. Vnd sihe deß HErren Engel tratt zu jhnen / vnd die Klarheit deß Herrn leuchtet vmb sie / vnd sie förchten sich sehr / Vnd der Engel sprach zu jhnen: Förchtet euch nicht / sihe ich verkünde euch grosse Frewde / die allem Volck widerfahren wird / Dann euch ist heut der Heyland

land geboren/ welcher ist Christus der Herr in der Statt David: Vnd das habet zum zeichen/ Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt/ vnd in einer Krippen ligen. Vnd als bald ward da bey dem Engel die menge der Himmlischen Heerscharen/ die lobeten GOtt/ vnd sprachen: Ehre sey GOtt in der höhe/ vnd Friede auff Erden/ vnd den Menschen ein wolgefallen. Vnd da die Engel von jhnen gen Himel fuhren/ sprachen die Hirten vnder einander: Lasset vns nun gehen gen Bethlehem/ vnd die Geschicht sehen die da geschehen ist/ die vns der Herr kund gethan hat. Vnd sie kamen eylend/ vnd funden beyde Mariam vnd Joseph/ dazu das Kind in der Krippen ligen. Da sie es aber gesehen hatten/ breyteten sie das wort auß/ welches zu jhnen von diesem Kind gesagt war/ vnd alle/ denen es für kam/ verwunderten sich der Rede/ die jhnen die Hirten gesagt hatten.

Wie ist es aber offenbar worden durch den heyligen Geist in frommen Leuten?

Das beschreibet auch der heylig Lucas am ij. cap. Nach dem er sein Beschneidung vnnd Opfferung im Tempel vermeldet/

spricht er: Vnd sihe / ein Mensch war zu Jerusalem / mit Namen Simeon / vnd derselbig Mensch war from vnd Gottsförchtig / vnd wartet auff den Trost Israel / vnd der H. Geist war in jhm / vnd jhm war ein antwort worden von dem H. Geist / er solt den Todt nicht sehen / er hette dann zuvor den Christ deß HErren gesehen / Vnd kam auß anregen deß H. Geistes in den Tempel. Vnd da die Eltern das Kind Jesum in den Tempel brachten / daß sie für jhm theten / wie man pflegt nach dem Gesatz. Da nam er jhn auff seine Arm / vnd lobet Gott / vnd sprach: HErr nun lässest du deinen Diener im friede fahren / wie du gesagt hast / dann meine Augen haben deinen Heyland gesehen / welchen du bereitet hast / für allen Völckern / ein Liecht zu erleuchten die Heyden / vnd zum preiß deines Volcks Israel.

Vnd es war ein Prophetin Hanna / ein Tochter Phanuel / vom Geschlecht Aser / die war wol betaget / vnd hatte gelebet sieben Jahr mit jhrem Mann nach jhrer Jungfrawschafft / Vnd war nun ein Witwe bey vier vnd achtzig Jahren / die kam nimmer vom Tempel / dienet Gott mit fasten vnd beten Tag vnd Nacht / dieselbig tratt auch hinzu zu derselbigen Stunde / vnd preiset

den

den Herren / vnd redet von jhm zu allen / die auff die Erlösung zu Jerusalem warteten.

Wie ist es durch den Sternen offenbar worden?

Das schreibt der Evangelist Mattheus am ii. Cap. mit diesen Worten: Da Jesus geboren ward zu Bethlehem / im Jüdischen Land / zur zeit deß Königs Herodis / sihe / da kamen die Weisen vom Morgenland gen Jerusalem / vnd sagten: Wo ist der newgeborne König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland / vnd sind kommen jhn anzubeten etc. Vnd zogen ein andern Weg wider in jhr Land.

Fragstück vom Christtag / gestellet durch M. Christophorum Fischern / Pfarrherrn in der Fürstlichen Graffschafft Henneberg.

Von der heylsamen vnd gnadenreichen Geburt vnsers Heylands Jesu Christi / davon wir also bekennen im Artickel vnsers Christlichen Glaubens: Ich glaube an Jesum Christum / der empfangen ist vom heyligen

ligen Geest/geboren auß Maria der Jungfrawen.

Wer ist der Herr Christus?

Er ist wahrer Gott/von Gott dem Vater in Ewigkeit geborẽ/vnd wahrer Mensch von Maria der Jungfrawen zu bestimpter zeit / durch mitwirckung deß heyligen Geistes/ doch ohne Sünde geboren / ohne vermischung der Naturen: Welche so nahe vnd vnzertrennlich vereinbaret sein / das nicht zween Christi / oder zwo Personen/ sondern ein Person / ein Christus ist/wahrer Gott vnd Mensch.

Was hat Christum verursachet daß er sich mit vnserm Fleisch vnd Blut beklevdet hat?

Seine grosse vnermeßliche Barmhertzigkeit vnd vnser grosses Elend/ da wolt er vns nicht lassen in deß Teuffels Rachen stecken / sondern der Schlangen den Kopff zertretten/vnd alle Völcker auff Erden segnen/Ein sieghafftiges Königreich auff dem Stul seines Vatters Davids stifften/ vber vnd wider vnser Feinde.

Wie ist Christus geboren?

In grosser Armuth im Viehstall / ist in

eine harte Krippe gelegt / hat grosse Kälte gelitten. In solche Armut vnd Elend sich gestecket / damit er vns Reich mache / wie wir im Christlied singen: Er ist auff Erden kommen Arm / Daß er vnser sich erbarm / vnd in dem Himmel mache reich / vnd allen lieben Engeln gleich. Auch daß er sich vnserer Armut annemmen / vnd mit vns ein hertzliches mitleiden tragen köndte.

Wo ist Christus geboren?

Zu Bethlehem im Jüdischen Lande / wie Micha der Prophet vor sieben hundert Jaren zuvor von ihm geweissaget.

Wann ist Christus geboren?

Da der Scepter / das ist / das Regiment von Juda entwendet war / nach der Weissagung Jacobs im i. Buch Mosis am xlix. Wie dañ Christus pfleget in der Menschen Hertzen auch geboren zu werden / wann es am aller vbelsten steht / vnnd man an aller Menschlichen Hülffe verzaget.

Warumb ist Christus geboren?

Das gleich wie durch einen Menschen die Sünde / vnd durch die Sünde der Tod / allen Menschen angeerbet: Also auch wi-

derumb ein Mensch / Gott einen vollkommenen Abtrag für die Sünde thäte: Röm. v. j. Cor xv. Und die höchste Hoffart mit der tieffsten Demut besserte. Wie nun der ware Gott ist Mensch worden: Also sollen wir der Göttlichen Natur theilhafftig werden / unsterblichkeit und ewiges Leben erlangen.

Darnach muste unser einiger Heyland aller ding versucht werden / wie wir / doch ohne Sünde: auff daß er mit uns ein hertzliches mitleiden tragen / und uns bey seinem Vatter mit unaußsprechlichen Seufftzen furbitten köndte.

Welchen ist Christus zu gutem geboren?

Allen Menschen / Joh. am iij. Also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auff daß alle die an jhn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Wie werden wir aber solcher grossen Gnaden theilhafftig?

Wann wir vestiglich glauben / wie der Engel zu den Hirten / Und Esaias am ix. saget: Christus sey uns zu gut geboren / und

das

daß wir jhm hertzlich darfür dancken / jhn lieben / vnd dem Nächsten die Werck der Lieb erzeigen / Jnmassen wie vns Christus erzeiget vnd bewiesen hat.

Fragstück vom Leiden vnsers Herren Jesu Christi.

Von welchem Artickel handelt man diese Zeit vber?

Von dem andern Artickel vnsers Christlichen Glaubens / da wir also glauben vnd bekennen: Jch glaub an Jesum Christum / der gelitten hat vnder Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben vnd begraben / nidergestiegen zu der Höllen.

Wer ist der Herr Christus?

Er ist wahrer / völliger natürlicher Gott / vnd wahrer Mensch / ein Person in zweyen Naturen / welche also vereiniget sein / daß sie nimmermehr können zertheilet werden.

Warumb hat der Herr Christus gelitten?

Vmb vnser Missethat willen. Dann also steht geschrieben Esaie am liij. Capitel:

Fürwar er trug vnser Kranckheit / vnd lud auff sich vnsere schmertzen. Er ist vmb vnser Missethat willen verwundet / vnd vmb vnser Sünden willen zerschlagen worden.

Warzu dienet vns sein Leyden vnd Sterben?

Zu vnserer Seelen Heyl vnd Seligkeit / Vergebung der Sünden / Vberwindung deß Todtes / Teuffels / vnd der Höllen / wie Esaias am bemelten ort saget: Die Straff ligt auff jhm / auff daß wir Friede haben / vnd durch seine Striemen sind wir Heyl worden.

Wadurch eygenen wir vns solche Gnade zu?

Durch den Glauben / daß wir vnsere Person mit einschliessen: Christus habe vnsere Sünde getragen / vns zu gute / vnsere Feinde erleget. Also ist der Glaub der Sieg / wie S. Johannes sagt / dadurch wir vnsere Feinde vberwinden.

Was sollen wir fürnemlich lernen auß dem Leiden vnd Sterben vnsers Herren Christi?

Erstlich Gott förchten / weil der Zorn Gottes wider die Sünde dermassen entbrant /

brant / daß kein Creatur denselbigen hat stillen können. Der Herr Christus hat müssen die Wolckenbrust seines thewren bluts darein fallen lassen. So sollen wir vns für der Sünde als dem Teuffel selbs hüten.

Hat Gott seinen lieben Sohn vmb frembder Sünden willen so hart angegriffen: wird er vns seinen Feinden viel weniger schencken / die wir täglich mit eygenen Sünden Gottes Zorn vber vns häuffen.

Zum andern / sollen wir lernen Gott vertrawen / weil er seines eingebornen Sohns nicht verschonet / sonder dahin gegeben hat für vns alle / da wir doch sein feind waren: Wie könt er vns nicht mit jhm alles geben? Er wird vns in keiner not nimmermehr verlassen / wann wir nur den Friedenschilt vnd Rückenhalter vnsern lieben Herren Christum mit vns haben.

Zum dritten sollen wir auch vnser fleisch creutzigen / vnd tödtē / dem alten Adam vnd seinen bösen Lüsten widerstreben / die Malzeichen Christi mit gedult an vnserm Leib tragen. Hat der vnschuldige HErr müssen herbucken / was wollen wir vns dañ zeihen? Wie aber der Herr Christus nicht ewig im Creutz blieben: also wird vns GOtt auch gnädiglich darauß erretten.

Fragstück vom Osterfest.

Wie heisset dieses Fest?

Das Osterfest/darumb daß vnser Osterlamb Christus j. Cor. v. für vnsere Sünde geschlachtet/ vnd wider aufferstanden ist.

Wavon handelt dieses Fest?

Von dem Artickel vnsers Christlichen Glaubens / Ich glaub an Christum / der am dritten Tag von Todten aufferstanden.

Ist auch dieser Artickel im Alten Testament gegründet?

Ja/Jesaias sagt am liij. Cap. Er ist auß der Angst vnd Gericht genommen: Wer will seines Lebens länge erzählen? wann er sein Leben zum Schuldopffer gegeben hat/ so wird er Saamen haben / vnd in die länge leben. Vnd Christus saget im sechzehenden Psalmen: Mein Fleisch wird sicher ligen: Du wirst meine Seele nicht in der Höllen lassen/vnd nicht zugeben / daß dein heyliger verwese. Auch ist Jonas drey Tag vnd Nacht in deß Walfisches Bauch gewesen/ deß Herren Christi vnd seiner Aufferstehung Fürbilde. Matth. xij.

Erzähle mir die Historien von der Aufferstehung Christi.

Am ersten Tag der Sabbather / das ist / am Sontag frühe / nach dem Charfreytag ist der Herr Christus in verklärtem Leibe aufferstandē / durch das verschlossen Grab / vnd vnversehret den Siegel herdurch gegangen / vnd am selbigen Tage / lebendig erschienen Maria Magdalena. Darnach den andern Weibern: Item Petro vnd den zweyen Jüngern / die gen Emaus giengen / vnd den zehen Aposteln / im abwesen Thome.

Was ist die Krafft / Frucht oder Nutz der Aufferstehung Christi?

Daß wir dardurch gerecht / das ist / von Sünde / Todt / Teuffel / Höll vnd Gottes Zorn erlediget wurden / zun Röm. am iiij. Cap. Christus ist vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferstanden. Darnach hat er durch seine Aufferstehung vns geheyliget / wie er dann in der ersten zun Cor. am xv. Cap. Ein Erstlinge deren / die Aufferstehn sollen / genandt wird.

Letztlich hat er vns auch Geistlich mit jhm aufferwecket / Das wir den Todten

 wercken

wercken abgestorben sein / vnd der Gerechtigkeit leben sollen.

Wie werden wir solches Nutzes vnd Schatzes theilhafftig?

Durch den glauben / wie Christus Joh. am iij. sagt: Wer an jhn glaubet/der wird nicht gericht: wer aber nicht glaubet/der ist schon gerichtet. Dann er glaubet nicht an den Namen deß eingebornen Sohns Gottes.

Was sollen wir dem Herren Christo für seine Wolthaten erzeigen?

Wir sollen jhm hertzlich dafür dancken/ daß er vns diesen edlen Schatz vnd Kleinot geschencket hat / vnd jhm zu Ehren von vnsern Sünden aufferstehn / vnd jhn suchen / da er sitzet zu der Rechten GOttes/ Coloss. am iij. Nicht ein Irrdisch / sonder ein Himmlisches Leben führen / Röm. vj. Gleich wie Christus aufferwecket ist von den Todten / durch die Herrligkeit deß Vatters: Also sollen wir auch in einem newen Leben wandlen.

Frag.

Fragstück von der Himmelfahrt vnsers Herren Christi.

Wie heisset der Tag?

Der Tag der Himmelfahrt vnsers Herren Jesu Christi / daran man den Artickel vnsers Christlichen Glaubens handelt / ich glaube an Christum / der auffgefahren ist gen Himmel / sitzet zur Rechten Gottes deß Allmächtigen Vatters.

Wie soll ich den Artickel verstehen?

Also / Ich glaube / daß sich Christus meiner sichtbarlichen gegenwertigkeit entzogē / ein Geistlich Reich / im Wort vnd Sacrament gestifftet / vnd vberal ist / alles erfüllet / gleicher gestalt vnd Majestat mit dem Vatter regieret / Ephes. i.

Ist auch der Artickel im Alten Testament gegründet?

Ja / dann also spricht David im lxviij. Psalm. Du bist in die höhe gefahren / vnd hast das Gefängnuß gefangen. Vnd im cx. Psal. Der HErr saget zu meinem Herren / Setze dich zu meiner Rechten ꝛc.

Erzähle mir kürtzlich die Historj von der Auffahrt Christ?

Der

Der Herr Christus bescheidet seine Jünger auff ein Berg / gab jhnen das Valete/ vnd ward zusehens am xl. Tag nach seiner Aufferstehung gen Himmel erhaben / eine Wolck nam jhn auff / wie Lucas in Geschichten der Aposteln weiter davon sagt.

Warumb ist Christus gen Himmel gefahren?

Daß er die gefängniß/ Sünd/ Tod/ Teuffel/ vñ Hölle/ die grosse Fürstenthum gefangen neme/ Psal. lxviij. Cor. ij. Sie offentlich schaw trüge durch sich selbs / damit sie vns hinfort nicht mehr anklagen/ verdammen/ oder auß seiner Hand reissen mögen/ Joh. x

Zum andern / Daß er vns ein bleibende Stätte/ Burgerschafft vnd Vatterland bestellet/ Johan. am xiiij. Phil. am iij. Die Strassen reiniget / vnnd die Mordgeister auß dem weg raumete.

Zum dritten/ daß er bey dem ewigen Vatter vnser Mitler/ Gnadenstul/ Hoherpriester/ Bischoff vnd Vorsprech würde. Röm. viij. i. Thess. ij. i. Joh. ij. Heb. v.

Zum vierdten / Daß er vns seinen Heyligen Geist erwürbe/ Joh. am xvj. Gaben außtheilete / Propheten/ Aposteln/ Lehrer/ Hirten ꝛc. Ephes. iiij.

Wadurch

Wadurch werden wir solches Schatzes theilhafftig?

Durch den Glauben / wie oben gesagt.

Wie soll ich mich herwider gegen Christo erzeigen?

Ich soll jhm mit Mund / Hertzen / vnd gantzem Leben danckbar sein / das suchē das droben ist: Col. am iij. Einen Himmlischen Christlichen wandel führen / nach dem ewigen Leben trachten / vnnd zu jhm in allen Nöhten Leibs vnd Seelen lauffen.

Fragstück vom Pfingstfest.

Wie heisset dieses Fest?

Die Pfingsten / darumb daß er der fünffzigste Tag von Ostern ist / an welchem Gott seinem Volck das Gesatz / nach dem er es auß Egypten geführet / auff dem Berg Synai gegeben / Exod. xx. sie auß der schweren Dienstbarkeit errettet. Vnd an welchem vns der Herr Christus nach seiner Auffart den heyligen Geist gegeben / der vns den Schatz / so er am Stammen deß heyligen Creutzes erworben / eröffnet vnd eingebildet / Damit wir auch der schweren Dienst-

barkeit

barkeit deß Teuffels / Sünde / Hölle vnnd Todtes möchten entladen werden.

Was ist der heylig Geist?

Der H. Geist ist die dritte Person in der einigen Gottheit / Der von Ewigkeit vom Vatter vnd Sohn außgehet / ein wahrer / völliger / wesentlicher Gott / ist in gleicher Majestat vnd Allmacht / mit dem Vatter vnd Sohn / der die gantze Christenheit heyliget / tröstet vnd regieret.

Warumb heisset er der H. Geist?

Nit allein von wegen seiner wesentlichen Gerechtigkeit vnd Herrligkeit: sonder das er vns durch das Blut vñ Wunden Christi heiliget / vnd in vns heylige Gedancken / Wort vnd Werck / durchs wort erwecke.

Beweiß mir auß dem Catechismo / das der H. Geist wahrer Gott sey?

Erstlich sollen wir an niemands glauben / dann allein an Gott: Vnser Christlicher Glaub aber lehret vns / wir sollen an den H. Geist glauben. Darumb muß der H. Geist wahrer Gott sein. Zum andern ist die Tauffe ein verbündnuß mit Gott / j. Pet. am iiij. Die Tauffe aber ist ein verbündnuß

mit

mit dem H. Geist / wie die Wort lauten: Tauffet sie im Namen deß Vatters / Sohns vnd H. Geistes. Da wird je allen dreyen Personen / gleiche Ehre zugelegt. Darumb muß der H. Geist / wahrer / Allmächtiger Gott sein / gleicher Maiestat vnd Allmacht / mit dem ewigen Vatter / vnd dem ewigen Sohn Gottes. Zum dritten / Beweiset es der heylige Paulus klar / dann da er in der j. Epistel zun Cor. am vj. sagt: Ihr seit der Tempel deß H. Geistes / spricht er in der ij. Epistel zun Cor. vj. Ihr seyt der Tempel Gottes / anzuzeigen / das der H. Geist wahrer Gott sey. Zu dem spricht er zun Galat. am j. Er sey von Gott außgesöndert: Vnd steht doch in der Apostel Geschicht am xiij. Der H. Geist habe befohlen: Söndert mir Paulum auß. Darauß erfolget / daß der H. Geist muß wahrer Gott sein. Ich geschweige der Werck / so dem H. Geist zu vollführen zugelegt werden / welche Göttlicher Natur allein zustehn / als trösten / stärcken / lebendig machen / vnd andere.

Was ist deß H. Geistes Ampt?

Er ist ein Geist der Gnaden vnd deß Gebets / Zachar. xij. das ist / Er gibt Zeugnuß vnserm Geist / daß wir Kinder vnd Erben

Gottes

Gottes / vnd Miterben Christi Jesu sein: schreyet in vnsern hertzen: Abba / lieber Vatter / treibet vns zum Gebet. Darnach so tröstet er vns / ist vnser Advocat vnd Vorsprech / verthätiget vns wider den Teuffel.

Derwegen wann du in Vngnad Gottes steckest / kalt zum Gebet / Trostloß bist: so erhole dich rahts vnd trosts bey dem H. Geist

Wadurch wird vns der heylig Geist gegeben?

Durch kein ander mittel vnd weg / dann durch das ernste Gebet / Luc. am xj. Vnd durch das Wort Gottes / so man das ernstlich höret / Röm x. Galat. iij. Wie auß den Geschichten der Aposteln klar zu sehen / am viij. vnd x. Capitel / da der H. Geist klärlich durch das Wort den Heyden gegeben wird

Kan man auch das edle Kleinot deß H. Geistes widerumb verlieren?

Ja / wann man im Gebet kalt / faul / vnd sicher ist / darneben Gottes Wort vnd die hochwürdigen Sacrament verachtet / wissentliche vnd mutwillige sünde wider sein Gewissen begehet: Damit schwächet man den H. Geist Gottes / zun Hebr. x. Capit. Wer da sündiget / der ist auß dem Teuffel.

Darumb

Darumb lasset vns den trewen raht Pauli in der j. Epist. zun Thessal. am v. folgen/ den H. Geist nicht durch oberzählte wege dämpffen: wie dann Saul/ Judas/ vnd andere Gottlosen mehr gethan haben. Dann durch Sünde wider das Gewissen/ vertreibet man den H. Geist/ vnd ladet zu Hauß den garstigē Teuffel/ welchs darnach schwer loß zu werden ist/ Man darff jhn nicht an die Wände Mahlen/ kompt sonst bald. Darfür wöll vns GOtt in Gnaden durch Christum behüten/ Amen.

Fragstück von dem Fest der heiligen Dreyfaltigkeit.

Wie heisset dieses Fest?

Das Fest der heyligen Dreyfaltigkeit.

Warumb heißt es also?

Daß man heut prediget den Hochwürdigen Artickel vnsers Christlichen Glaubens/ von dem einigen Wesen Gottes/ in drey vnderschiedlichen Personen.

Ist dann auch ein Gott?

Ja/ dann solches sehen wir klar in Got-

tes Wort vnd allen Creaturen / welche ein Spiegel Gottes sein / vnd vns auff jhren Schöpffer weisen. Daher S. Paulus saget / daß vns Gott so nahe sey / daß wir jhn greiffen vnd fühlen mögen / Act. xvij.

Seind auch viel Götter?

Nein: Es ist nur ein einiger warhafftiger Allmächtiger Gott / wie wir sagen: Wir glauben all an einen Gott. Vnd der Herr Christus sagt / Matth. xix. Niemands ist gut / dann der einige Gott.

Wie viel seind in der Einigen Gottheit Personen?

Es sind drey vnderschiedliche Personen / Gott der Vatter / Sohn vnd heiliger Geist / vnd ist ein jede Person / wahrer / natürlicher / völliger / wesentlicher Gott / vnd sind doch nicht drey Götter / drey Wesen / oder drey HErren / Sondern ein Gott / ein Wesen / ein HERR.

Beweise mir es auß der Schrifft?

In der Tauffe vnsers HErren JEsu Christi erscheint die gantz heylige Dreyfaltigkeit / GOtt der Vatter lasset sich hören im

im Wort: Der Sohn Gottes lasset sich in seiner zarten Menschheit tauffen: Der heilig Geist erscheint in einer gestalt der Tauben/ vnd bleib auff dem HErren Christo. So befihlet vnser Herr Christus/ Wir sollen Tauffen/ im Namen deß Vatters/ Sohns/ vnd Heil. Geistes. Da wird allen dreyen Personen gleiche Ehre/ Majestat vnd Gewalt zugelegt. So lehrt vns vnser Christlicher Glaub an Gott Vatter/ Gott Sohn/ vnd Gott H. Geist glauben/ so man doch/ vermöge deß ersten Gebotts/ allein an den einigen Gott glauben soll. Darumb ist ein jede Person der heiligen Dreyfaltigkeit ewiger wahrer Gott.

Was ist das für ein vnderscheid der dreyen Personen/ in der einigen Gottheit?

Der Vatter ist von keinem gezeuget/ sondern der Sohn ist von Ewigkeit vom Vatter gezeuget/ Psal. 2.

Vnd hat weder der Vatter noch der H. Geist/ sonder der Sohn zu bestimpter zeit/ zu Erlösung Menschliches Geschlechts/ durch Mitwirckung deß heyligen Geistes/ sich mit vnserm Armen Fleisch vnd Blut/ doch ohne Sünde/ bekleidet.

Der heilige Geist aber/ ist von ewigkeit/ vom Vatter vnd Sohn außgangen/ heiligt vnd regieret die gantze Christliche Kirch.

Vnser Christlicher Glaube leget dem Vatter die Schöpffung / dem Sohn die Erlösung / dem heyligen Geist die Heyligung zu/ Auff daß wir die drey Personen desto baß vnderscheiden mögen.

Warzu dienet es / daß du diese Lehr weist?

Daß ich mich von den Türcken / Heyden vnd Juden/ vnd allen Gottlosen absönder/ vnd in meinem Gebet auch zu dem rechten Gott/ nach dem er sich in seinem Wort offenbaret/ kehre / bey jhm hülff vnd raht suche/ Vnd endlich durch jhn Selig werde/ Darzu helffe vns allen derselbige GOTT in dreyen Persohnen gelobet in Ewigkeit/
AMEN.

Ende der Festfragen.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fischart, Johann, 1546-1590

Catechismus, Christliche underrichtung, oder Lehrtafel

Straßburg 1620

Asc. 240 b#Beibd.3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10259708-5
VD17 12:100668S